



WIRTSCHAFT REGIONAL

▶ DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

09 | 2022 | EUR 8,50 | 44861



LEADERS TALK:

Rainer Gresförder

Press **Medien**
Verlag | Druckerei | Agentur



OFFSETDRUCK - Der Allrounder.

DIGITALDRUCK - Der Spezialist.

VEREDELUNGEN - Für das Image!

Magazine, Kataloge, Bücher, Broschüren, Geschäftsausstattung,
Briefpapier, Visitenkarten, Briefumschläge, Mappen, Flyer,
Faltblätter, Plakate, Kalender, Blöcke, Durchschreibesätze,
Postkarten, Grußkarten, Einladungskarten ...

**Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Druckangebot an**

...

05231 98100-16

„Europäischer Alleingang wird den Mittelstand überfordern“

Die EU will Unternehmen dazu verpflichten, über ihre Maßnahmen zu berichten, die zur Steigerung ihrer Nachhaltigkeit dienen. Die dafür vorgesehene Richtlinie (CSR-D) wird viele mittelständische Betriebe de facto überfordern und am Ende höchstens zu einer Bonanza für Berater führen, warnt der VDMA.

Der Maschinen- und Anlagenbau hat großes Interesse an einer für den internationalen Kapitalmarkt relevanten Berichterstattung zur Nachhaltigkeit. Gerade unsere Unternehmen tragen mit ihren Produkten zu einer nachhaltigen Entwicklung der Welt bei. Für die große Zahl mittelständischer Unternehmen, die erstmals unter die CSR-Berichtspflicht fällt, werden die Anforderungen in dieser Form aber sicherlich nicht umsetzbar sein. Es droht eine riesige, ineffiziente und unnötige Bürokratiewelle auf den Mittelstand zuzurollen. Weder haben die Maschinen- und Anlagenbauer die Expertise noch werden sie am Markt dafür die benötigten Reporting-Experten finden“, warnt VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann.

Der VDMA bemängelt unter anderem, dass die Unternehmen ihre gesamte Wertschöpfungskette in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbeziehen sollen, welche in der Praxis über viele Stufen führt und bei vielen Maschinen und Anlagen Zigtausende Teile umfassen kann. „Das führt in den Unternehmen zu einem hohen, für mittelständische Firmen nicht leistbaren Aufwand, der die Vorteile eines solchen allumfassenden Ansatzes nicht rechtfertigt. Es muss ein risikobasierter Ansatz eingeführt werden, der dort ansetzt, wo Unternehmen noch Einfluss haben, um zu qualifizierten Informationen zu gelangen“, fordert Brodtmann. Gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten sollte die Politik zusätzliche Belastungen für Unternehmen auf ein Minimum reduzieren. „Noch besser wäre es, die Bürokratielast abzubauen. Wir haben akut wichtigere Probleme zu lösen, als noch mehr Berichte zu schreiben“, mahnt der VDMA-Hauptgeschäftsführer.

/// Immer informiert sein:

Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.



Thilo Brodtmann
VDMA-Hauptgeschäftsführer



STRANDKÖRBE | GARTENMÖBEL | SONNENSCHIRME | GRILLS

SOMMERMÖBEL ZU TOLLEN PREISEN

Schöner leben im eigenen Garten mit Trends, klassischen und modernen Strandkörben, Lounge- und Gartenmöbeln, Grills und Feuerstellen, Schattenplätzen und vieles mehr für Ihren Garten. Gerne beraten wir Sie ganz individuell.

Die **Schatztruhe**

Sommermöbel-Manufaktur & Ihr Grill-Spezialist

Detmolder Straße 627 | 33699 Bielefeld | Tel 0521 . 92 60 60

www.mein-sonnenpartner.de

Wir sind für Sie da von Mo. – Fr. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

/// RECHT | STEUERN | FINANZEN

- 14 Bußgeld für Arbeitgeber bei Verstoß gegen Nachweispflichten
- 16 Mahnschreiben richtig verfassen
- 18 Fördermittel für Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- 19 Start-ups mit Kapitalbedarf gesucht
- 20 Die Darlegungs- und Beweislast im Überstundenvergütungsprozess

/// TITELTHEMA

- 22-27 Im Gespräch mit Rainer Gresförder

/// IKT | OFFICE

- 28 Das Büro in der Laptoptasche
- 29 TEAM GmbH ist ab sofort ProGlove Gold Partnern
- 30 Belegschaft gut auf dem Laufenden halten
- 32 Innovative, digitale Lösungen für Feuerwehren, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz auf der Interschutz

/// MARKETING | DRUCK

- 34 Lieblingsformat Podcast: Zwei von fünf hören Podcasts
- 36 Entertainment für alle Sinne
- 38 Gemeinsam auf Kurs bleiben – mit „Retrospektiven“
- 40 Viel Neues zu entdecken

/// FOCUS

- 05 Gaskrise: Maschinenbau zwischen Machen und Bangen
- 08 Motiviert arbeiten im grünen Büro
- 09 Von Neuinvestitionen über die Erschließung neuer Märkte bis hin zur Auszeichnung mit dem Bonitätssiegel
- 10 slashwhy ist der beliebteste Arbeitgeber im Raum Osnabrück
- 11 Automatisierte Lagerlogistik für mehr Flexibilität und Nachhaltigkeit

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 41 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Mitarbeiter der Redaktion

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 30/Januar 2022

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

VDMA E. V.

Gaskrise: Maschinenbau zwischen Machen und Bangen

Der Maschinen- und Anlagenbau bereitet sich mit einer Vielzahl von Maßnahmen auf die drohende Gasknappheit im Winter vor. Die Branche rüstet auch andere Unternehmen um, wobei die Umstellung auf andere Energieträger im Fokus steht. Eine längere Gasrationierung könnte viele Betriebe in Schwierigkeiten bringen.

Gas sparen oder ersetzen ist in industriellen Prozessen nur mit Hilfe von Technologien aus dem Maschinen- und Anlagenbau zu machen“, sagt Matthias Zelinger, Leiter Klima & Energie im VDMA. „Deshalb werden aktuell im ganzen Land Gasbrenner in Industrieöfen und Wärmeprozessen modifiziert, werden Steuerungen neu programmiert und Anlagen zum Gasmischen installiert.“ Gerade die Umstellung von Prozessen auf andere Energieträger – vor allem auf Öl, Propan-Butan-Gas, Biogas und Strom – ist kurzfristig gefragt, um die Erdgas-Abhängigkeit zu reduzieren. „Das gilt für energieintensive Kundengruppen, aber auch für den Maschinenbau selbst. Im Durchschnitt ist unsere Industrie zwar kein Großverbraucher. Aber das Gas wird in entscheidenden Produktionsschritten eingesetzt, deshalb ist auch die Investitionsbereitschaft hoch“, erläutert Zelinger. Das darf den Blick aber nicht davor verschließen, dass die Unternehmen erheblichen Belastungen ihrer Kostenstruktur durch steigende Energiepreise und die kommende Gasumlage ausgesetzt sind. Betroffen ist der Maschinen- und Anlagebau häufig bei Produktionsprozessen mit Wärme: Ohne thermische Behandlung gibt es zum Beispiel keine gehärteten Zahnräder und damit auch keine Getriebe für Windanlagen oder Erntemaschinen. Das Gleiche gilt aber auch für dauerhafte Lackierungen, spannungsfreie Gussteile und viele andere Produkte und Prozesse. Mittelfristig gibt es erhebliches Einsparpotential durch mehr Abwärmenutzung, diese erfordert aber mehr Planung und wird eher sukzessive eingesetzt.

Längere Gasrationierung bedroht Lieferketten

Der VDMA-Energieexperte warnt: „Die Aufgabe ist keineswegs schon bewältigt: Zwar können viele Maschinen- und Anlagenbauer eine kurzzeitige Reduzierung der an sie gelieferten Gasmenge um 20 bis 40 Prozent wohl bewältigen. Aber eine längere Gasrationierung würde viele Unternehmen trotz Investitionsbereitschaft noch in erhebliche Schwierigkeiten bringen. Engpässe liegen vor allem in der Verfügbarkeit der Komponenten. Hinzu kommt die hohe Auslastung

der spezialisierten Maschinenbau-Firmen, deren Kapazitäten nicht einfach zu steigern sind.“ Für dieses Jahr drohe noch, dass bei einer längeren Reduzierung der Gasmengen – zum Beispiel um 50 Prozent – viele Lieferketten reißen. „Eigene Investitionen sind das eine, die Umsetzung und die Lieferfähigkeit unserer Lieferanten beispielsweise aus der Stahl-, Halbleiter- oder Chemie-Branche das andere“, sagt Zelinger.

Flexible Regeln am Arbeitsplatz notwendig

Weitere erhebliche Herausforderungen liegen nach Ansicht des VDMA auf Behördenseite. Brennstoffwechsel erfordern oft neue Genehmigungen der Anlagen. „Obwohl der Bund hier maximale Flexibilität zeigt, ist diese noch nicht überall bis zu den regionalen Behörden umgesetzt und manchmal auch mit rechtlichen Risiken für die Unternehmen verbunden.“ Hinzu kommen Fragen rund um die Arbeitsplatztemperaturen, hier gelten klare Regelungen für Arbeitsplätze. Dazu sind viele Betriebe im Gespräch mit den Mitarbeitenden, am Ende werde es aber ohne flexiblere Regeln nur geringe Einsparungen geben. „Raumwärme gehört zu den größten Gasverbrauchern in der Branche, da braucht es schnelle Lösungen“, fordert der VDMA-Energieexperte.

/// www.vdma.org

Qualität ist bei uns NORMal
DIN EN 61439



Schmidt Kunststoffverarbeitung
Emsbüren GmbH & Co.KG
Industriestraße 17
D-48488 Emsbüren
Tel.: 05903 - 93 579-0
Mail: info@schmidt-gmbh.com
www.schmidt-gmbh.com

Das Hettich-Team trauert um Dr. Erwin Hettich

Dr. Erwin Hettich, der langjährige geschäftsführende Gesellschafter der Hettich Unternehmensgruppe, ist am 30. Juli 2022 im Alter von 89 Jahren verstorben. In tiefer Trauer und voll Dankbarkeit nimmt das Hettich-Team Abschied. Im Jahr 1964 wurde Dr. Erwin Hettich mit Anfang 30 Mitglied der Geschäftsleitung des Familienunternehmens Hettich. Zunächst kümmerte er sich um den Einkauf und das Finanzwesen. Anschließend leitete Dr. Erwin Hettich den Bereich Marketing und Vertrieb und war der von Kunden geschätzte Repräsentant des Unternehmens im Außenkontakt. Insgesamt über 30 Jahre war Dr. Erwin Hettich Mitglied der Geschäftsleitung und übernahm 1990 den Vorsitz der Geschäftsleitung bis zu seinem Ruhestand Ende 1993. Dr. Erwin Hettich lebte Kundenorientierung und seine besondere Begabung und Stärke lag in der Kommunikation. So expandierte das Unternehmen während Dr. Erwin Hettichs engagiertem Wirken international und wurde zu einem der größten Beschlaghersteller der Welt. Der Tod von Dr. Erwin Hettich hinterlässt eine tiefe Trauer. Seine Familie, die Gesellschafter, der Beirat, die Geschäftsführung sowie das gesamte Hettich Team behalten ihn als große Persönlichkeit in Erinnerung und werden die Hettich Unternehmensgruppe in seinem Sinne weiterentwickeln.

📷 Dr. Erwin Hettich (†) war langjährig geschäftsführender Gesellschafter, der stets intensive und persönliche Kontakte zu seinen Kunden pflegte. – Foto: Hettich



Neue Zulieferer kennenlernen – und Praxisbeispiele für die Digitalisierung

Wenn am 12. Oktober 2022 die FMB – Zuliefermesse Maschinenbau beginnt, werden viele Besucher den Kontakt zu neuen Zulieferern suchen. Christian Enßle, Head of Cluster FMB des Messeveranstalters Easyfairs GmbH: „Es gibt wohl kaum einen Maschinenbauer, der nicht unter den angespannten internationalen Lieferketten leidet.“ Da kommt die FMB zur rechten Zeit. Mehrere Hundert qualifizierte Zulieferer des Maschinenbaus präsentieren ihr Leistungsspektrum und ihre Innovationen.



📷 Die 17. FMB – Zuliefermesse Maschinenbau findet vom 12. bis 14. Oktober 2022 im Messezentrum Bad Salzuflen statt. – Foto: FMB

Melitta als BEST PLACE TO LEARN® ausgezeichnet

Nachwuchskräfte bekommen bei der Melitta Gruppe eine ausgezeichnete Ausbildung. Das ist nun mit einem offiziellen Gütesiegel bestätigt worden. Die Standorte in Minden und Bremen sind als BEST PLACE TO LEARN® zertifiziert. Mit diesem anerkannten und branchenübergreifenden Standard können Unternehmen nachweisen, dass sie junge Menschen bestmöglich qualifizieren. Die Auszeichnung gründet sich auf eine 360°-Befragung, an der Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte, Azubis sowie Ex-Azubis (deren Abschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt) teilnehmen. „Wir freuen uns sehr über das Gütesiegel. Es hilft nicht nur uns bei der Suche nach neuen Auszubildenden, sondern gibt auch Nachwuchskräften eine Orientierung bei der Auswahl des Betriebes“, sagt Christiane Poggel, Teamlead HR Training & Development. „Wir werden uns jedoch nicht auf dem Siegel ausruhen, sondern weiterhin Maßnahmen erarbeiten, um unsere Ausbildungsangebote kontinuierlich zu verbessern.“ Dafür würden die Befragungsergebnisse nun im Detail analysiert, um Stärken und Entwicklungsfelder zu identifizieren.



📷 Treeske Ehlers und Christiane Poggel (v.l.) haben die BEST PLACE TO LEARN® Urkunden entgegengenommen. – Foto: Melitta Gruppe

„Geteilte Welt – geteilte Wirklichkeit?“

Wenn Welten aufeinandertreffen – am Dienstag, den 27. September 2022, ab 19.30 Uhr gibt es in der Komödie Bielefeld die neueste Ausgabe der Impro-Science-Show „Brainstorm“. Dieses Mal mit einer Spezialausgabe zum 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der zeitgleich



an der Universität Bielefeld stattfindet. Zu Gast auf der Bühne der Impro-Profis Nele Kießling und Marvin Meinold („Die Stereotypen“) sind dieses Mal Anja Abendroth, Professorin für technischen und sozialen Wandel, und Mathias Albert, Professor der Politikwissenschaft, beide von der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Sie nehmen die Zuschauer:innen mit auf eine Reise von der heutigen Arbeitswelt im Wandel bis hin zur Arktis als umkämpften Raum.

📷 Marvin Meinold und Nele Kießling sind „Die Stereotypen“ – Foto: Bielefeld Marketing/Sarah Jonek

Diversität ist Trumpf



Bei Depenbrock-Bau haben 28 neue Auszubildende begonnen, darunter zehn dual Studierende: Sie trafen sich jetzt zum ersten Kennenlernen am Firmenstammsitz in Stewede und wurden in das Bauunternehmen eingeführt.

Ab diesem Jahr bietet das Unternehmen zwei neue Ausbildungsberufe im Metallbereich an: Mit dem Konstruktionsmechaniker und dem Land- und Baumaschinenmechaniker passt sich Depenbrock an die kontinuierlich steigenden hohen technologischen Anforderungen der Bauberufe an. Im Bereich der dualen Studiengänge ist die Betriebswirtschaftslehre neu hinzugekommen und ergänzt das bisherige Angebot aus den Bereichen Bauingenieurwesen / Baubetriebswirtschaft und Facility Management.

Der Ausbildungsberuf Baugeräteführer hat sich mittlerweile fest etabliert und erfreut sich steigender Beliebtheit. Achim Sydow, Ausbildungsleiter bei Depenbrock, erklärt: „Es gibt auch besonders schwierig zu besetzende Ausbildungsplätze, dazu zählen der Straßenbauer, Kanalbauer sowie Beton- und Stahlbetonbauer, trotz bester Übernahmechancen und Berufsaussichten.“ Ein weiterer Pluspunkt für sie sei die weiterhin sehr attraktive Ausbildungsvergütung, die sich für den Start ab August noch mal erhöht habe.

📷 Bei Depenbrock-Bau haben 28 neue Auszubildende begonnen, die sich jetzt zum ersten Kennenlernen am Firmenstammsitz in Stewede trafen. – Foto: Depenbrock-Bau

Neue Auszubildende verstärken das Böcker Team



Zum 1. August 2022 hat für 19 Nachwuchskräfte bei der Böcker Maschinenwerke GmbH ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Am Firmensitz in Werne starten 14 gewerbliche Auszubildende, drei Industriekaufleute, ein Fachinformatiker und ein Jahrespraktikant ins Berufsleben. Begrüßt und begleitet werden die Jugendlichen von Prokurist Stephan Kuck und Ausbildungsleiter Marc Kleps sowie Katharina Dissel und Martin Lauer aus der Personalabteilung. Während der Orientierungstage bereiten sich die Azubis zunächst auf ihren Einsatz in den unterschiedlichen Abteilungen vor und lernen sich besser kennen.

📷 19 junge Menschen starten ihre Berufslaufbahn an der Lippestraße und freuen sich auf ihre Ausbildungs- bzw. Praktikumszeit. Hinten (v.l.n.r.): Jan Baumeister, Eric Dick, Leon Seppendorf, Kevin Nowakowski, Julian Kletsch, Keanu Quante, Fabian Hemke, Lukas Jäger, Lino Gremme. Vorne (v.l.n.r.): Justus Kraß, Jeremy Kühnle, Sarah Grüneberg, Fynn Bielitz, Talha Acikgöz, Celine Flemming, Leon Beckmann, Alan Khairi Jamo, Alexander Hauschopp, Finn Romberg. – Foto: Böcker Maschinenwerke GmbH

Frauen in der Arbeitswelt vernetzen: Im Podcast-Gespräch mit UFH und VdU

Erfahrungen miteinander teilen und gemeinsam Interessen der Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt vertreten. Sowohl die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) als auch der Verband deutscher Unternehmerinnen stehen für die Vernetzung von Unternehmerinnen und berufstätigen Frauen. Im Podcast Coffee to Talk des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Münsterland sprechen Tatjana Lanvermann, Bundesvorsitzende der UFH, und Dr. Marie-Theres Thiel, Regionalleiterin Münster der VdU, über die Arbeit und Ziele ihrer Netzwerke.



Wo liegen die Herausforderungen dieser Zeit? Wofür braucht es die stärkere Vernetzung von Frauen und welche Tipps haben die erfahrenen Networkerinnen für junge Frauen und Personalverantwortliche in Betrieben? Tatjana Lanvermann ist Mitgeschäftsführerin im eigenen Familienbetrieb, einem Handwerksunternehmen im Sanitär- und Heizungsbereich in Borken. Sich fachlich weiterbilden zu können, mit Gleichgesinnten in den Austausch kommen und voneinander lernen. Diese Vorteile des Netzwerkes haben sie begeistert und so ist sie von der Leitung des Arbeitskreises über den Vorsitz im Landesverband zur Bundesvorsitzenden der Unternehmen gekommen. Auch Dr. Marie-Theres Thiel bringt ein großes Maß an Erfahrungen in Beruf und Netzwerken in das Gespräch ein. 30 Jahre lang war sie in der Energiewirtschaft tätig, 15 Jahre davon im Vorstand von RWE. Ihre Erfahrungen als Frau in einer männerdominierten Branche haben sie dazu gebracht, sich Austausch und Unterstützung in Netzwerken zu suchen. Den wertschätzenden und sinnstiftenden Mehrwert dieser Verbindungen fördert sie heute mit ihrer Arbeit beim Verband deutscher Unternehmerinnen.

📷 Mal reinhören: <https://podcast-coffee-to-talk.podigee.io/4-networking>

ENGEL & ENGELKE RAUMBEGRÜNUNG GMBH.

Motiviert arbeiten im grünen Büro

Schöne grüne und gepflegte Pflanzen sind wahre Stresskiller. Sie sind gut für die Gesundheit, schaffen eine Wohlfühlatmosphäre im Büro und verbessern das allgemeine Wohlbefinden. Dadurch steigt sogar die Motivation der Mitarbeiter – wovon letzten Endes auch der Chef profitiert.

Pflanzen im Büro bieten noch weitere Vorteile für die Arbeitsplatzqualität: Zum einen wirkt natürliches Grün harmonisierend und macht einer Studie der Ludwig-Maximilian-Universität München zufolge sogar kreativer und einfallsreicher. Darüber hinaus trägt Raumbegrünung zur natürlichen Erhöhung der Luftfeuchte bei. Vor allem bei trockener Heizungsluft kann dieser Effekt Wunder bewirken, denn er wirkt trockenen Augen und Nasenschleimhäuten entgegen. Auch der Sauerstoffanteil steigt und sorgt für weniger Müdigkeit und somit ein besseres Konzentrationsvermögen. In Großraumbüros dämpfen die Pflanzen zudem den Schall und sorgen für mehr Ruhe – ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Lebendige Pflanzenbilder im Büro
Zurzeit ganz besonders im Trend sind lebendige Pflanzenbilder. Egal, ob in Büro, Wartezimmer, Restaurant oder auch im Homeoffice: LivePictures sorgen nicht nur für ein naturnahes Ambiente – sie verbessern auch das Raumklima und die Akustik. Experten auf diesem Gebiet sind die Raumbegrüner



grüner rund um Dr. Christian Engelke, Geschäftsführer der Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH in Bielefeld.

Die lebendigen Pflanzenbilder setzen in jedem Raum grüne Akzente, die den Rahmen sprengen – im positiven Sinne. „Deswegen sind die High-End-Produkte derzeit auch besonders gefragt“, so Ann-Kathrin Banoczay, Ausbildungsleiterin von Engel & Engelke.

Da die LivePictures ohne Strom und Pumpe auskommen, können sie an jeder Wand montiert werden. Auch ein Wasserspeicher ist integriert.

Damit die Begrünung auch dauerhaft gut aussieht, ist eine regelmäßige Pflege notwendig. Hierbei werden die Pflanzen durch die zertifizierten Raumbegrüner von Engel & Engelke in regelmäßigen Abständen fachgerecht kontrolliert, insbesondere gewässert, gedüngt, entstaubt und auf tierische Schädlinge geachtet.

Weitere Informationen zum Thema Büro- und Innenraumbegrünung finden Sie auch unter:

/// www.raumbegruenung-owl.de



service-ehrich.de

Ihr zuverlässiger Partner bei einem **Mitarbeiterengpass**

im **industriellen Beschichtungsverfahren** mob. 015234501467



SCHMIDT KUNSTSTOFFVERARBEITUNG EMSBÜREN GMBH & CO. KG

Von Neuinvestitionen über die Erschließung neuer Märkte bis hin zur Auszeichnung mit dem Bonitätssiegel

Mitten in der aktuellen Wirtschaftskrise schreibt ein Mittelständler seine eigene Erfolgsgeschichte. Der geschäftsführende Inhaber Carsten Czilwa zeigt Unternehmergeist und trifft die richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit. Im März 2021 ging das Unternehmen neben einem weiteren, neuen 5-Achsen-BAZ mit einer neuen Spritzgießmaschine mit einer Schließkraft von 7.500 kN an den Start und nun nach noch nicht einmal einem Jahr steht der Kauf einer weiteren Maschine in dieser Größenordnung an.

Der bis dato bestehende Maschinenpark ermöglichte nur eine Produktion technischer Kunststoffformteile, für die eine Zuhaltkraft von maximal 4.000 kN benötigt wurde. Die Investition in die erste Spritzgießmaschinen mit einer Zuhaltkraft von 7.500 kN in 2021 ist somit dem Setzen eines Meilensteins in der Geschichte der Schmidt GmbH & Co. KG gleichzusetzen.



750-t-Maschine

Diese neue Spritzgießmaschine von Haitian läuft unter Vollast für nur einen Großkunden in der Elektrotechnik-Branche, so dass bis Jahresende 2022 eine weitere, vergleichbare Spritzgussmaschine angeschafft werden muss. Um die freien Kapazitäten kümmert sich ein zusätzlicher Außendienstmitarbeiter.

Ebenfalls im Jahr 2021, nur 4 Monate nach der Investition in eine neue Spritzgießmaschine, wurde das Portfolio um die Herstellung von PET-Flaschen erweitert. „Der Bedarf in diesem für uns ganz neuen Markt ist beachtlich. Um der großen Nachfrage gerecht werden zu können, müssen wir auch hier sofort neu investieren. Eine zusätzliche Blasformmaschine wird benötigt und zwangsläufig zu einer Er-



v.l.: Bernd Rosing (Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG), Sigrid Wulkotte (Mitarbeiterin Vertrieb / Controlling Schmidt Kunststoffverarbeitung) & Carsten Czilwa (Geschäftsführer, Schmidt Kunststoffverarbeitung).

weiterung unserer Produktionsflächen bis Ende des Jahres führen. Hier stehen wir jedoch bereits in Kontakt mit den Banken“, so Czilwa.

Im Hinblick auf Neuinvestitionen in der aktuellen Wirtschaftskrise profitiert die Schmidt Kunststoffverarbeitung Emsbüren GmbH & Co.KG natürlich von der Verleihung des Bonitätssiegels durch die Creditreform im Juni 2022.

Das Creditreform-Bonitätszertifikat CrefoZert bescheinigt Unternehmen eine hervorragende Finanzlage; höchste Anforderungen im Bereich Liquidität und Zahlungsfähigkeit werden gestellt. Nur 2 % der deutschen Firmen halten diesen strengen Richtlinien stand und erhalten das Siegel.

Einmal ausgezeichnet, unterliegt das Unternehmen einer permanenten Prüfung und zeigt somit den Kunden und Lieferanten, dass sie mit der Schmidt GmbH & Co. KG immer auf der „sicheren“ Seite stehen.

/// www.schmidt-gmbh.com

SLASHWHY GMBH & CO. KG

slashwhy ist der beliebteste Arbeitgeber im Raum Osnabrück

Die ZEIT kürt das Unternehmen zum „Most Wanted Employer“.



Die Kolleginnen und Kollegen kommen gern ins Office, freuen sich auf ihr Team und sind stolz darauf, beim Most Wanted Employer beschäftigt zu sein.

Großer Erfolg für slashwhy: Gemeinsam mit der Bewertungsplattform kununu ermittelte die ZEIT Verlagsgruppe zu-

letzt die beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland. Zu den großen Gewinnern gehört die slashwhy GmbH & Co. KG. In der Kategorie „EDV/IT/Tele-

kommunikation“ belegt der Dienstleister für Individualsoftwareentwicklung als „Most Wanted Employer“ den ersten Platz und lässt damit viele renommierte IT-Konzerne hinter sich. Doch wie schafft es das junge Unternehmen, im Vergleich zur Konkurrenz herauszustechen und als Arbeitgeber so sehr zu glänzen?

„Make people happy“ – das ist bei slashwhy seit der Gründung nicht nur Leitspruch und Kernaufgabe, sondern auch eine Herzensangelegenheit. Die Mitarbeiter:innen stehen bei dem Osnabrücker Unternehmen an erster Stelle. Gründer und Geschäftsführer Timo Seggelmann weiß: Die Zufriedenheit des Teams und die der Kunden sind eng miteinander verbunden. „Gute Arbeitsbedingungen und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe motivieren das ganze Team, großartige Arbeit zu leisten. Unsere Kolleginnen und Kollegen identifizieren



- Portraits
- Events
- Business
- PR & Internet
- Lifestyle
- Architektur

Brüderstr. 25 c
32758 Detmold
Telefon: 05231.309100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Jutta Jelinski

sich stark mit slashwhy und legen sich jeden Tag für ihre Projekte ins Zeug“, so der 41-Jährige.

Unternehmenskultur ist für das Start-Up ein extrem hohes Gut. Sie wird bei slashwhy nicht nur gelebt und gefördert, sondern neuen Kolleginnen und Kollegen auch direkt weitervermittelt, unter anderem durch die Position des Corporate Culture Coordinator. So gibt es bei slashwhy für neue Teammitglieder neben der gewöhnlichen Einarbeitung und individuellen Mentoringprogrammen ein Kultur-Onboarding, bei dem unter anderem die Fragen „Wie wollen wir miteinander

umgehen?“ und „Wie wollen wir miteinander arbeiten?“ erörtert und die Relevanz der Unternehmenswerte und dessen Bedeutung nähergebracht werden.

Um das gute Betriebsklima zu stärken und das Team zu motivieren, setzt slashwhy vor allem auf Eigenständigkeit und Vertrauen. Homeofficeoptionen, eine variable Arbeitszeitgestaltung und auch Sabbaticals gehören für das Unternehmen zur Work-Life-Balance dazu. Um über die Distanz in Kontakt zu bleiben und das Wir-Gefühl zu stärken, veranstalten die Software-Spezialisten regelmäßig Fir-

menevents – remote und vor Ort. Fortschrittlich ist das Unternehmen auch in puncto Bürogestaltung. Für einladende Arbeitsplätze sorgen nicht nur ergonomische Möbel und moderne Hardware, sondern insbesondere auch die freie Wahl von Betriebssystem und Zubehör. Die Resonanz ist gut: Die Kolleginnen und Kollegen kommen gern ins Office, freuen sich auf ihr Team und sind stolz darauf, beim Most Wanted Employer beschäftigt zu sein.

/// www.slashwhy.de



Netzwerk Lippe
Wir schaffen Beschäftigung

1997/2022
Danke
25 Jahre
Gemeinnützige
Personaldienstleistungen





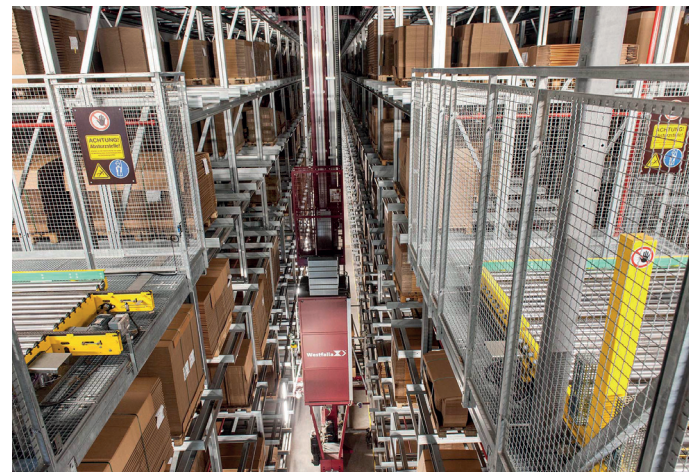
WESTFALIA LOGISTICS SOLUTIONS EUROPE GMBH & CO. KG

Automatisierte Lagerlogistik für mehr Flexibilität und Nachhaltigkeit

Westfalia zeigt auf der FACHPACK materialschonendes Handling von hohen Nutzlasten, Format- und Fertigware.

Westfalia Logistics Solutions Europe empfängt die Besucher der FACHPACK diesmal am Stand 4-160 (Halle 4). Der deutsche Intra-logistik-Spezialist präsentiert vom 27. bis 29. September auf der Europäischen Fachmesse für Verpackung, Technik und Prozesse im Messezentrum Nürnberg seine nachhaltigen, effizienten Technologien für die Lagerautomatisierung unter anderem in der Verpackungsindustrie.

Dazu gehören flächensparende Rohstoff- und Papierrollenlager, für die Produktionsversorgung und für eine günstigere und flexiblere Produktion sowie automatisierte Fertigwarenlager für die Logistik-Bündelung und automatische LKW-Tourenbereitstellungen. Der Fokus liegt auf dem material-schonenden Handling von Format- und Fertigware und der kompakten Lagerung sperriger, schwerer Waren mit und ohne Ladungsträger.



Blick in die Regalbediengeräte-Gasse mit Übergabe durch die Fördertechnik.

Die besonders materialschonende Satellitentechnologie schont bei hohem Durchsatz Material und Ladehilfsmittel. Das Lastaufnahmemittel Satellit® lagert die Waren platzsparend für maximale Kapazität auf minimaler Fläche in mehrfachtiefe Lagerkanäle. Diese sind mit speziellen Profilen ausgestattet. Die Profile werden bei Bedarf so ausgelegt, dass sie Ladehilfsmittel zusätzlich unterstützen. So biegen sich Paletten nicht durch, werden weniger beansprucht und sind länger nutzbar. Das vermeidet außerdem das Risiko von Störungen und Stillständen. Westfalia-Kunden setzen konsequent auf eine Dreifachunterstützung, wenn schlechte Palettenqualitäten auf hohe Nutzlasten treffen.

In vielen Industrien wie Nahrungsmittel, Getränke, Verpackung oder Wellpappe mit großen und schweren Chargen bei mittlerer Sortenvielfalt, die vielfach nicht nach dem

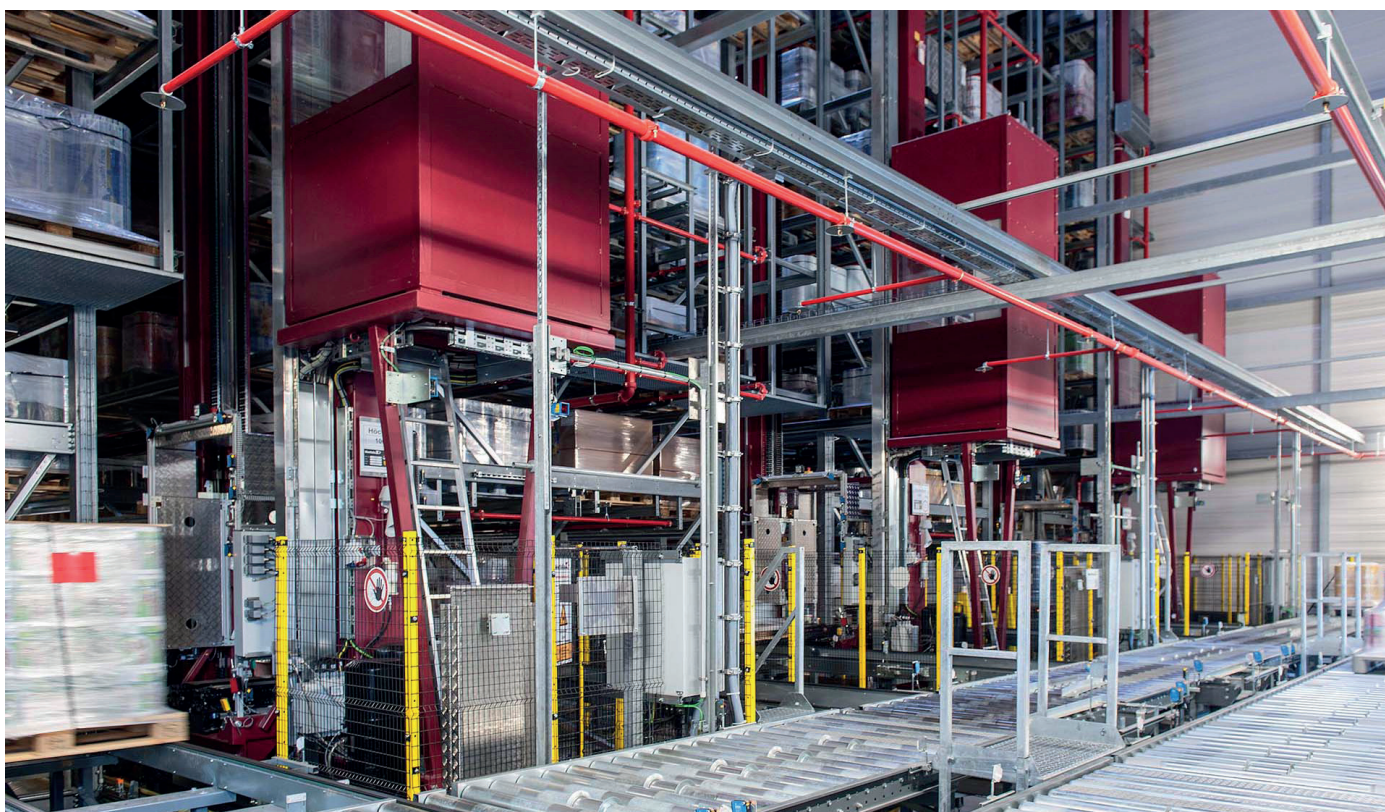
GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS

energieeffizient. nachhaltig. smart.
 Meisterstück-Gewerbepbau
 Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
 Tel. 05151/953895

**Meisterstück
HAUS**

www.meisterstueck.de · gewerbepbau@meisterstueck.de

Fotos: Westfalia Logistics Solutions Europe



Unter anderem die Getränke-, Nahrungsmittel-, Verpackungs- und Wellpappenindustrie setzen seit Jahrzehnten auf die automatischen Kompaktlager von Westfalia.

FIFO-Prinzip (First-in-first-out) ein- und ausgelagert werden müssen, haben sich die mehrfach tiefen Kompaktlager von Westfalia seit Jahrzehnten bewährt. Hohe Flexibilität und ein besonders hoher Raumnutzungsgrad, auch für die kompakte Bündelung komplexer Materialflüsse, gehören zu den wichtigsten Vorteilen.

Westfalia plant, realisiert und modernisiert automatische Lager- und Logistiksysteme. Der Generalunternehmer und Hersteller bietet schlüsselfertige Lagersysteme mit eigenen

Regalbediengeräten, eigener Fördertechnik inklusive SPS-Steuerung und Warehouse Execution System für Lagerverwaltung und Materialflusststeuerung sowie IT-Infrastruktur der Marke TERRA. Zum Angebot gehören außerdem umfassender Support und Service sowie Sicherheitsprüfungen und Schulungen zur Arbeit mit und in automatischen Lagersystemen.

/// www.westfaliaeurope.com

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE

RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.
Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.



Am Wiehagen 77 · 33607 Bielefeld
Tel.: 0521/1249401
www.raumbegrueung-owl.de

Am Wulfter Turm 27 · 49082 Osnabrück
Tel.: 0541/99895541
www.raumbegrueung-osnabrueck.de



Bußgeld für Arbeitgeber bei Verstoß gegen Nachweispflichten

Im Rahmen der Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1152 über Arbeitsbedingungen ist das neue Nachweisgesetz mit Wirkung zum 1. August 2022 in Kraft getreten.

Wo das Nachweisgesetz bisher die Festlegung wesentlicher Bedingungen für ein Arbeitsverhältnis ohne Bußgeld vorsah, gibt das neue Gesetz zahlreiche Hinweispflichten vor und erlegt dem Arbeitgeber empfindliche Bußgelder in Höhe von bis zu 2.000 Euro pro Verstoß auf.



Rechtsanwältin Katharina Stock von PKF WMS Bruns-Coppenrath & Partner mbB in Osnabrück.

1. Informationspflicht

So genügt beispielsweise eine schlichte Bezugnahme auf die gesetzlichen Kündigungsfristen im Arbeitsvertrag nicht mehr. Vielmehr ist auf die konkrete gesetzliche Kündigungsfrist bei entsprechender Betriebszugehörigkeitszeit hinzuweisen. Die Bezugnahme auf Tarifvertrag ist hingegen weiterhin ohne Konkretisierung möglich. Auch über die erforderliche Schriftform einer Kündigung sowie über die dreiwöchige Klagefrist nach Zugang einer arbeitgeberseitigen Kündigung ist zu informieren. Die Probezeit ist schriftlich niederzulegen. Sie soll darüber hinaus nicht mehr pauschal für sechs Monate vereinbart werden können, soweit dieser Zeitraum zur Gesamtdauer des befristeten Arbeitsverhältnisses

nisses unverhältnismäßig erscheint. Bereitgestellte Fortbildungen und Urlaub sind ebenfalls schriftlich festzuhalten.

Einzelne Vergütungsbestandteile wie Grundvergütung, Sonderzahlungen, Zuschläge und Zulagen sowie Überstunden sind getrennt mit Auszahlungszeitpunkt anzugeben. Neben der vereinbarten Arbeitszeit sind auch vereinbarte Ruhepausen, Ruhezeiten sowie Schichtsysteme und Voraussetzungen für Schichtänderungen schriftlich zu fixieren.

2. Änderung bei auslaufenden Befristungen

Im Rahmen einer Befristung von mindestens sechs Monaten kann der Arbeitnehmer anzeigen, das Arbeitsverhältnis über die Befristung hinaus fortsetzen zu wollen. Der Arbeitgeber ist nunmehr in der Pflicht, dem Arbeitnehmer innerhalb eines Monats eine Begründung vorzulegen, soweit die Anzeige des Arbeitnehmers nicht bereits in den vergangenen 12 Monaten vorgenommen worden ist. Entsprechendes gilt bei dem Einsatz von Zeitarbeitnehmern. Die Anforderungen an eine Begründung durch den Arbeitgeber sind nicht geregelt. Unter Berücksichtigung der Privatautonomie dürften die Voraussetzungen allerdings nicht zu hoch angesetzt sein. Bei Neuverträgen sind die genannten Mitteilungspflichten im Zweifel am ersten Arbeitstag zu erfüllen, bei Altverträgen gilt nach Aufforderung zur Erfüllung der Mitteilungspflichten durch den Arbeitnehmer eine Frist von sieben Tagen.

Hinweis

Die hier angesprochenen Änderungen sind lediglich beispielhaft und nicht abschließend. Die Arbeitgeber sind gut beraten, Arbeitsvertragsvorlagen zu aktualisieren oder entsprechende Informationsanlagen vorzubereiten. Die Konkretisierung der Anforderungen wird im Ergebnis über die Gerichte durch Rechtsprechung stattfinden müssen. Vor



Wir machen
NRW
NACHHALTIGER

den Arbeitsgerichten werden Arbeitnehmer Unwirksamkeiten mit unvollständigen Mitteilungen und Informationen zu begründen versuchen. Dass ein Arbeitsvertrag oder eine Kündigung bei Nichtbeachtung allerdings unwirksam wird, sehen die Gesetze und auch die Richtlinie nicht vor. Neben Bußgeldern werden hinsichtlich etwaiger Vertragsinhalte entsprechende Beweislasten für den Arbeitgeber ausgelöst. Die Entwicklung bleibt mit aller Aufmerksamkeit und Vorsicht abzuwarten.

/// www.pkf-wms.de

„Ich liebe es, Metall
und meiner Firma eine
besondere Form zu geben.“
Fördern, was NRW bewegt.

Melanie Baum, Geschäftsführerin Baum
Zerspanungstechnik, fertigt anspruchsvolle
Dreh- und Frästeile nach Kundenwunsch –
mit zufriedenen Mitarbeitern und modernen
Maschinen. Die nötige Finanzierung ermög-
lichte ihr die NRW.BANK.

Die ganze Geschichte unter:
nrwbank.de/baum



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

CREDITREFORM HERFORD & MINDEN DORFF GMBH & CO. KG

Mahnschreiben richtig verfassen

Rechnungen werden oft verspätet bezahlt. Trotzdem sollten Sie aktiv werden, wenn eine Forderung nicht fristgerecht einget. Mit einem Mahnschreiben können Sie säumige Zahler in Verzug setzen.



Wie viele Mahnschreiben sind erforderlich?

Wenn Sie eine Zahlungsaufforderung versendet haben und Ihr Schuldner weder darauf antwortet noch zahlt, haben Sie die Möglichkeit, weitere Mahnungen zu verschicken. In der Regel sind eine zweite oder auch eine

dritte Mahnung üblich. Gesetzlich erforderlich ist dies allerdings nicht. Grundsätzlich sollten Sie sich fragen: Möchten Sie über die in der ersten Mahnung festgelegte Frist hinaus auf Ihr Geld warten? Die Wartezeit kann sich negativ auf Ihre Liquidität auswirken und die Erfolgchancen verringern. In der Regel empfehlen wir daher maximal zwei Mahnungen. Wenn Sie mehrere Mahnungen versenden, sollten Sie immer kürzere Zahlungsfristen ansetzen. Wenn die Bezahlung weiterhin ausbleibt, können Sie im nächsten Schritt ein Inkassounternehmen beauftragen. Neben dem vorgerichtlichen Inkasso kümmert sich dieses auch im Bedarfsfall um weitere Maßnahmen wie ein gerichtliches Mahnverfahren. Grundsätzlich sollten Sie im Vorfeld das Kostenrisiko abwägen und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Schuldners überprüfen lassen.



Wann tritt Zahlungsverzug ein?

Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) hat in § 280 und § 286 BGB festgelegt, wann und unter welchen Umständen ein Schuldner in Verzug gerät. Im Regelfall benötigen Sie als Gläubiger zur Herstellung des Verzugs eine Mahnung. Aus rechtlicher

und auch aus kaufmännischer Sicht ist eine Mahnung immer die sicherste Variante: Sie fördert die aktive Kommunikation und Aufklärung von Streitfragen. In bestimmten Konstellationen kann eine Mahnung jedoch auch entbehrlich sein. Zum Beispiel wenn Sie eine bestimmte Zahlungsfrist für die Leistung vertraglich vereinbart haben oder der Zeitpunkt der Leistung anhand eines Datums bestimmt werden kann. Für die Praxis ist vor allem § 286 Abs. 2 BGB relevant: Wenn ein Schuldner nicht innerhalb von 30 Tagen nach Fälligkeit und Erhalt der Rechnung zahlt, gerät er automatisch in Verzug. Dagegen müssen Verbraucher ausdrücklich auf diese Folgen in der Rechnung hingewiesen oder über eine Mahnung in Verzug gesetzt werden! Sobald sich Ihr Schuldner in Verzug befindet, können Sie auch Zinsen für den offenen Rechnungsbetrag einfordern.



BAST & VOLK
STEUERBERATER

Partner:
Claudia Bast-Roggendorf
Steuerberaterin
Nils Patrik Volk
Steuerberater, M.Sc.

- Umfassende Steuerberatung
- Eichenstraße 2
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- 33813 Oerlinghausen
- Existenzgründungsberatung
- Tel.: 05202 /91540
- Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
- kontakt@bv-stb.de

Besuchen Sie uns unter www.bv-stb.de für weitere Informationen sowie aktuelle Hinweise und Tipps.





PKFWMS
Werte Menschen Strategien

Schluss mit dem grauen Alltag!
Dein neuer Job wird bunt.

www.pkf-wms.de/karriere

Jetzt bewerben! 

Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Rechtsberatung • Corporate Finance • IT Consulting

Muster-Mahnschreiben der Creditreform kostenlos zum Download.

Weitere entscheidende Fragen rund um das Thema Mahnungen beantworten wir Ihnen in unserem Praxisratgeber. Hier können Sie auch unsere Muster-Mahnschreiben kostenlos herunterladen:

/// www.creditreform.de/herford/aktuelles-wissen/praxisratgeber/mahnschreiben-richtig-verfassen

Dieser Text dient dem unverbindlichen Informationszweck und ersetzt keine spezifische Rechts- oder Fachberatung.

[Firmenlogo]

Musterfirma GmbH • Musterstraße 12 • 12345 Stadt
Kundenfirma GmbH
Name Ansprechpartner
Kundenstraße 12
23456 Kundenstadt

Musterfirma GmbH
Musterstraße 1, 12345 Stadt
Telefon: +49 (0) 123 12345 67
Telefax: +49 (0) 123 123 6700
E-Mail: info@muster.de
Web: www.muster.de

Zahlungserinnerung

Rechnungsnummer: 12345678
Rechnungsdatum: 28.05.21
Kundennummer: 123456
Lieferdatum: 03.06.2021

Datum des Schreibens: 01.07.2021
Ansprechpartner/in: Max Muster
Telefon: 012 345678910
E-Mail: mail@mustermann.de

Sehr geehrte/r Frau/Herr Mustermann,

für die Rechnung mit der Rechnungsnummer [Rechnungsnummer] vom [Datum] konnten wir leider noch keinen Zahlungseingang feststellen. Sicherlich haben Sie die Fälligkeit der Rechnung nur vergessen.

Daher möchten wir Sie bitten, den offenen Rechnungsbetrag in Höhe von **[Rechnungsbetrag] Euro** bis zum **[Zahlungsfrist Datum]** auf unser angegebenes Konto zu überweisen.

Sollten Sie die Zahlung mittlerweile veranlasst haben, betrachten Sie diese Erinnerung als gegenstandslos. Bitte bedenken Sie, dass bei weiterem Verzug Mahngebühren und Verzugszinsen fällig werden.

Bei Rückfragen zur Rechnung können Sie sich gerne bei uns melden.

Mit freundlichen Grüßen
Musterfirma GmbH

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Musterfirma GmbH - Musterbank - IBAN DE10 00 00 00 000 000 00 00 - BIC XXXXXXXX00 - Verwendungszweck: XXX - Firmensitz: Musterstadt, Deutschland - Geschäftsführung: Mustermann - Steuernummer: XXXXXXXX - Umsatzsteuer-ID: XXXXXXXX00000



volksbank-bi-gt.de

Das eigene Ding muss man nicht allein machen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Von Mittelstand zu Mittelstand.

Der Schritt in die Selbstständigkeit braucht eine gute Idee, Mut und ein flexibles finanzielles Fundament. Nutzen Sie deshalb eine ehrliche, kompetente und glaubwürdige Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – unsere **Genossenschaftliche Beratung**. Jetzt Termin mit uns vereinbaren.

VOLKSBANK BIELEFELD-GÜTERSLOH EG

Fördermittel für Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Für die erfolgreiche Vermittlung von Förderkrediten hat die DZ BANK die Volksbank Bielefeld-Gütersloh als „Premium-Partner“ im Bereich der Fördermittelberatung 2021 ausgezeichnet. Dieser jährlich verliehene Preis würdigt den unermüdlichen Einsatz der Bank für ihre Kundschaft im Bereich der „öffentlichen Finanzierungshilfen“, den staatlichen Förderprogrammen für Unternehmen, Privatkunden und landwirtschaftlichen Betrieben.



Auszeichnung für Qualität und Service bei der Beratung von öffentlichen Fördermitteln: (v.l.) Ulrich Scheppan (Volksbank-Vorstand), Evelyn Leipold (DZ BANK), Axel Kirschberger (Leiter Rund um die Immobilie) und Ralf Reckmeyer (Leiter Firmenkunden).

Insgesamt über 190 Millionen Euro an neuen öffentlich geförderten Darlehen hat die regionale Genossenschaftsbank ihren Kunden im vergangenen Jahr zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Vorhaben des privaten Wohnungsbaus, Existenzgründungen sowie Investitionen von Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben konnten dank passender Förderprogramme zinssubventioniert oder mit einem Zuschuss finanziert werden. Volksbank-Vorstand Ulrich Schep-

pan betonte bei der feierlichen Übergabe, dass diese Auszeichnung eine Leistung der gesamten Volksbank-Mannschaft und Ausdruck der hohen Beratungsqualität und Kompetenz der Beraterinnen und Berater ist. „Es ist langjährig gelebte Praxis, alle Kundinnen und Kunden auf die Möglichkeiten zinsgünstiger öffentlicher Kredite und Zuschüsse hinzuweisen und diese aktiv in die individuellen Finanzierungslösungen einzuarbeiten“, so Scheppan. „Dies betrifft vor allem Förderkredite in den

Bereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Denn auch für Unternehmen werden strukturierte Finanzierungsvorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz immer wichtiger.“ Evelyn Leipold, Prokuristin der Deutschen Zentral-Genossenschaftsbank, lobte die kundenorientierte Beratung und den erfolgreichen Einsatz von Fördermitteln im gewerblichen wie auch im privaten Kundengeschäft der Volksbank Bielefeld-Gütersloh.

/// www.volksbank-bi-gt.de

TECUP DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Start-ups mit Kapitalbedarf gesucht

„OWL Start-up Pitch“ vernetzt junge Gründerinnen und Gründer mit Investoren.



Prof. Dr. Rüdiger Kabst (links), wissenschaftlicher Leiter des TecUP, und Hubert Böddeker (rechts), Vorstand der Sparkasse Paderborn-Detmold, freuen sich auf spannende Start-ups beim „OWL Start-up Pitch 2022“.

Das Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center der Universität Paderborn (TecUP) und die Sparkasse Paderborn-Detmold bringen am Freitag, 21. Oktober, bereits zum achten Mal Start-ups aus Ostwestfalen-Lippe mit potentiellen Investoren zusammen. Beim „OWL Start-up Pitch 2022“ bekommen junge Gründerinnen und Gründer die Möglichkeit, sich mit etablierten Unternehmern und Kapitalgebern zu vernetzen und Investments anzubahnen. Bis zum 31. August können sich Start-up-Teams für den „OWL Start-up Pitch“ bewerben. Weitere Informationen zum Auswahl- und Bewerbungsprozess gibt es unter: www.tecup.de/owl-startup-pitch.

In sechsminütigen Präsentationen, sogenannten „Pitches“, haben Start-up-Teams die Gelegenheit, ihre Geschäftsideen vorzustellen und das Publikum zu begeistern. Neben Gründungsprojekten, die bereits in der garage33 groß geworden sind, wird auch innovativen Start-ups aus OWL, die noch kein Teil des TecUP-Netzwerks sind, eine Bühne geboten. Die für die Veranstaltung ausgewählten Start-ups werden bis zum Pitch-Termin durch das Team der garage33 in Zusammenarbeit mit den Beratungsunternehmen „Ventury Analytics“ und „Earlybird Venture Capital“ bestmöglich auf ihren Auftritt vorbereitet.

Wie sehr Start-ups aus der Region in den vergangenen Jahren von dem Event profitiert haben, schildert Thomas Reiher, der als Gründer des Unternehmens „AMendate“ bereits 2018 am „OWL Start-up Pitch“ teilgenommen hat: „In diesem starken Umfeld hatten wir Gelegenheit, Investoren auf unser Start-up aufmerksam zu machen. So konnten wir unser Netzwerk um neue Kontakte erweitern. Wir haben vielversprechende Gespräche mit Privatinvestoren und Unternehmern begonnen.“

/// www.tecup.de/owl-startup-pitch



GRUSZECKI & HILDEBRAND

steuerberater

Johannisstr. 45 · 32052 Herford
Fon 05221 / 121 490 · www.gh-die-steuerberater.de

BRANDI RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Die Darlegungs- und Beweislast im Überstundenvergütungsprozess

Bereits im Jahr 2019 kam der EuGH mit Urteil vom 14.05.2019 (C-55/18) zu dem Ergebnis, dass die Mitgliedstaaten der EU Arbeitgeber verpflichten müssen, ein objektives, verlässliches und für die Arbeitnehmer zugängliches System einzuführen, mit dem die von jedem Arbeitnehmer täglich geleistete Arbeitszeit erfasst wird. Nationales Recht, das diese Verpflichtung nicht vorsieht, verstoße gegen die höherrangige Arbeitszeitrichtlinie.

Die bisherige deutsche Regelung, die bislang nur die Pflicht des Arbeitgebers vorsieht, die über die Regelarbeitszeit von acht Stunden werktäglich hinausgehende Arbeitszeit aufzuzeichnen, lässt sich ohne textliche Änderung nicht derart weit auslegen, dass sie anschließend den Anforderungen des EuGH-Urteils und der Arbeitszeitrichtlinie entspricht. Der eindeutige Wortlaut der bisherigen Regelung lässt einen hierfür erforderlichen „Interpretationsspielraum“ schlicht nicht zu. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wollte daher bis zum Ablauf des zweiten Halbjahrs 2019 einen Gesetzesentwurf vorlegen, um den vom EuGH festgestellten europarechtlichen Anforderungen zu genügen. Eine Ände-



Björn Mai
Rechtsanwalt

den, nicht jedoch die Pausenzeiten. Zum Ende des Arbeitsverhältnisses ergab sich aus der Zeitaufzeichnung ein Saldo von 348 Stunden zu seinen Gunsten. Der Kläger hat eine Überstundenvergütung i. H. v. 5.222,67 € brutto geltend gemacht. Er hat vorgetragen, die gesamte aufgezeichnete Zeit gearbeitet zu haben. Pausen zu nehmen sei ihm nicht möglich gewesen, weil er die Auslieferungsaufträge sonst nicht hätte bewältigen können; gegessen habe er beim Fahren während der Arbeitszeit. Dies hatte die Arbeitgeberin bestritten.

Das Arbeitsgericht Emden, das auch zuvor schon einmal „in einem Alleingang“ eine unmittelbare Auswirkung des EuGH-Urteils zur Arbeitszeiterfassung im nationalen Recht bejaht hatte, hat der Klage des Arbeitnehmers stattgegeben. Es hat vertreten, dass durch das vorgenannte EuGH-Urteil die Darlegungslast im Überstundenvergütungsprozess modifiziert werde. Die positive Kenntnis von Überstunden als eine Voraussetzung für deren arbeitgeberseitige Veranlassung sei jedenfalls dann nicht erforderlich, wenn der Arbeitgeber sich die Kenntnis durch Einführung, Überwachung und Kontrolle der Arbeitszeiterfassung hätte verschaffen können. Ausreichend für eine schlüssige Begründung der Klage sei daher allein, die Zahl der geleisteten Überstunden vorzutragen. Da die Arbeitgeberin

rung des Arbeitszeitgesetzes erfolgte bislang jedoch nicht.

Das Bundesarbeitsgericht hatte sich nun mit der spannenden Frage auseinanderzusetzen, ob das EuGH-Urteil zur Arbeitszeiterfassung Auswirkungen auf die Darlegungs- und Beweislast der Parteien im Überstundenvergütungsprozess hat (Urteil vom 04.05.2022, 5 AZR 359/21).

Worum geht es? Der Kläger war als Auslieferungsfahrer beschäftigt. Seine Arbeitszeit erfasste er mittels einer technischen Zeitaufzeichnung, mit der nur Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit aufgezeichnet wur-

**MIT UNSEREN
INTERFACE-LÖSUNGEN
WERDEN MESSWERTE
ZU ERGEBNISSEN.**

DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

ihrerseits nicht hinreichend konkret die Inanspruchnahme von Pausenzeiten durch den Kläger dargelegt habe, sei die Klage begründet.

Nachdem bereits das Landesarbeitsgericht das Urteil des Arbeitsgerichts Emden abgeändert und die Klage weitestgehend abgewiesen hatte, war auch die Revision des Arbeitnehmers vor dem Bundesarbeitsgericht nicht erfolgreich.

Nach Auffassung des Bundesarbeitsgerichts verbleibt es dabei, dass der Arbeitnehmer zur Begründung einer Klage auf Vergütung geleisteter Überstunden – kurz zusammengefasst – erstens darzulegen habe, dass er Arbeiten in einem die Normalarbeitszeit übersteigenden Umfang geleistet oder sich auf Weisung des Arbeitgebers hierzu bereitgehalten habe. Da der Arbeitgeber Vergütung nur für von ihm veranlasste Überstunden zahlen müsse, habe der Arbeitnehmer zweitens vorzutragen, dass der Arbeitgeber die geleisteten Überstunden ausdrücklich oder konkludent angeordnet, geduldet oder nachträglich gebilligt habe. Diese bereits zuvor vom Bundesarbeitsgericht entwickelten Grundsätze zur Verteilung der Darlegungs- und Beweislast für die Leistung von Überstunden durch den Arbeitnehmer und deren Veranlassung durch den Arbeitgeber seien durch die auf Unionsrecht beruhende Pflicht zur Einführung eines Systems zur Messung der vom Arbeitnehmer geleisteten täglichen Arbeitszeit nicht verändert worden.

Begründet wird dies damit, dass das EuGH-Urteil zur Auslegung und Anwendung der Arbeitszeitrichtlinie sowie von Art. 31 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union ergangen sei. Nach gesicherter Rechtsprechung des EuGH würden sich diese Bestimmungen darauf beschränken, Aspekte der Arbeitszeitgestaltung zu

regeln, um den Schutz der Sicherheit und der Gesundheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten. Sie würden grundsätzlich keine Anwendung auf die Vergütung der Arbeitnehmer finden. Die unionsrechtlich begründete Pflicht zur Messung der täglichen Arbeitszeit habe deshalb keine Auswirkungen auf die nach deutschem materiellen und Prozessrecht entwickelten Grundsätze über die Verteilung der Darlegungs- und Beweislast, wenn es um die Vergütung von Überstunden gehe.

Anders gewendet: Das Europarecht hat insoweit nur den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer zum Gegenstand, nicht auch deren Vergütung. Nach Auffassung des Bundesarbeitsgerichts habe der Kläger nicht hinreichend konkret dargelegt, dass es erforderlich gewesen sei, ohne Pausenzeiten durchzuarbeiten, um die Auslieferungsfahrten zu erledigen. Die bloße pauschale Behauptung angefallener Überstunden reiche nicht aus.

Mit dieser Entscheidung stellt das Bundesarbeitsgericht klar, dass das

EuGH-Urteil zur Arbeitszeiterfassung jedenfalls keine unmittelbare Auswirkung auf die Darlegungs- und Beweislast in Überstundenvergütungsprozessen hat. Es bleibt damit weiterhin abzuwarten, ob und welche Änderungen der nationale Gesetzgeber vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils zur Arbeitszeiterfassung durchführen wird. Wenn der nationale Gesetzgeber das Arbeitszeitgesetz dahingehend abgeändert hat, dass dem Arbeitgeber eine den arbeitschutzrechtlichen Anforderungen des Europarechts entsprechende Zeiterfassung vorzuliegen hat, ist zu erwarten, dass dies dann auch auf die Darlegungs- und Beweislast in Überstundenvergütungsprozessen durchschlägt. Der Arbeitgeber wird sich dann nicht mehr darauf berufen können, der Arbeitnehmer habe erst einmal den Anfall von Überstunden darzulegen und zu beweisen.

/// www.brandi.net;
Autor: Björn Mai



**INKASSO
 FAIR GEMACHT?
 CHECK**

Auch wenn mal eine Rechnung nicht bezahlt wird, muss ich mir keine Gedanken machen.

Verlässlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform Herford & Minden
 Tel. 05732 9025 110 · digital@herford.creditreform.de
www.creditreform.de/herford

Creditreform
 HERFORD / MINDEN



IM GESPRÄCH MIT
Rainer Gresförder

Wer rastet, der rostet – oder wie die Engländer sagen: Ein rollender Stein setzt kein Moos an. Wenn das auf jemanden zutrifft, dann ganz bestimmt auf Rainer Gresförder, seines Zeichens Stahl- und Metallbau-Experte und Chef der Gresförder Lasertechnik in Horn – Bad Meinberg. Obwohl – schon 2016/17 hatte er sich intensiv nach einem Nachfolger umgesehen. Gesundheitlich angeschlagen, fast das Rentenalter erreicht, hatte er sich auf die Suche gemacht. Das scheint sogar bis nach Köln zum WDR vorgedrungen zu sein. Denn er bekam eine Anfrage, ob er nicht seine Geschichte und das Thema Nachfolgeregelung ausführlich und informativ erzählen wolle. Für das renommierte Format „Menschen hautnah“. Und tatsächlich – die versierte Autorin Erika Fehse tauchte in OWL auf, recherchierte, war begeistert. Obwohl eigentlich drei Unternehmen dargestellt werden sollten, blieb es bei dem einen: der Gresförder Lasertechnik des damals 60-jährigen Unternehmers. Der erzählte gesprächsbereit und offenerzig, wie es um ihn stand und wie er sich seinen Ausstieg und die weitere Geschichte seiner immerhin 35 Jahre alten Firma vorstellte. Herausgekommen ist ein 43-minütiger Beitrag, den man noch heute im Internet abrufen kann. Die Doku: „Chef gesucht! Familienunternehmen zu verkaufen.“ Worum ging es?

Problem Nachfolgeregelung.

Grundsätzlich ist es für so manches kleine oder mittlere Unternehmen schwierig, die Nachfolge zu regeln. Vor allem dann, wenn die Kinder nicht in die Fußstapfen treten wollen. Rainer Gresförder hat drei Töchter. Keine von ihnen wollte. Sie gingen schon lange ihre eigenen Wege. Aus dem Betrieb heraus hatte sich bis dahin auch keine Nachfolgeregelung ergeben. Die Perspektive war – verkaufen. Nur Interessenten für ein kleines Metallbauunternehmen in der damaligen Größe von acht Mitarbeitern muss man erst mal finden. In Deutschland gibt es ca. 3,3 Millionen Kleinunternehmen mit bis zu 10 Mitarbeitern. Alles in allem nicht leicht, einen Käufer ausfindig zu machen – und diejenigen, die sich meldeten, hatten zumeist Preisvorstellungen, die Rainer Gresförder nicht akzeptieren konnte. Seit 1981 hat er seine Firma kontinuierlich und mit der ihm eigenen Zähigkeit aufgebaut, sich letztlich einen Namen mit der ausgefeilten Lasertechnik gemacht, mehr als 100 % täglich gegeben – ohne groß auf seine Gesundheit zu achten. Der Stresspegel war hoch. Herzrhythmusstörungen waren unter anderem die Folge. Aber für einen Appel und ein Ei wollte er seine Lebensleistung und ein so gut aufgestelltes Unternehmen natürlich nicht hergeben. Dazu kam: Abschied nehmen, das Loslassen fiel ihm nicht so leicht. Sein bisheriger Lebensinhalt hing an der Firma. Viel Herzblut steckte da drin. Der Preis sollte zumindest stimmen. Einige Interessenten sprangen ab. Für einen von ihnen machte sich der Bad Mein-

berger sogar die Mühe, seine Kundenliste auszudrucken: Es waren sage und schreibe 37 Seiten – eng gedruckt, erzählt er heute zähneknirschend. Er selbst sei überrascht gewesen, aber sah sich andererseits nochmal darin bestärkt, sein Unternehmen nicht zu verschleudern. Klar, er ließ sich auch von der IHK beraten, schließlich gilt es auch immer die finanziellen, rechtlichen und steuerrechtlichen Fallstricke zu beachten. Eine große Herausforderung.

Auch ein Unternehmensvermittler aus Köln, Bernd Friedrich, war eingeschaltet worden. Auch der machte sich professionell auf Käufersuche. Die ganze Sache zog sich hin. Rainer Gresförder unterschätzte die Nachfolgersuche. Die selbst gesetzten neun Monate für die Abwicklung verstrichen ungenutzt. Von den Mitarbeitern traute sich niemand die Firmenleitung oder gar den Kauf zu. Immerhin werden in Deutschland rund 15 % der Unternehmen an Mitarbeiter verkauft. Der Arbeitsalltag bei Gresförder Lasertechnik ging also erst mal weiter. Der umtriebige Unternehmer plante sogar den weiteren Ausbau. Qualität und Kompetenz hätten ihn immer angetrieben. Stillsitzen – nein danke. Eine neue Halle, noch bessere, effektivere Maschinen – so etwas hätte er immer im Hinterkopf. Und – die Lösung von Problemen jeglicher Art. Improvisation wurde ihm in der Wiege mitgegeben. Eine Lösung peilte Rainer Gresförder in dieser Phase besonders an: Der Schwiegersohn, der schon einige Zeit im Unternehmen mitarbeitete, sollte an die Führungsspitze rücken. Langfristig, so die Idee, könne dieser einen Teil des Unternehmens übernehmen. Eine Zwischenlösung. Aber auch nicht mehr. Der externe Berater sah diese Familiennachfolge skeptisch. Die IHK-Beratung zeigte Schwierigkeiten und Hürden auf. Diese Informationen gingen vor allem in Richtung Schwiegersohn. Um ein Unternehmen zu führen – egal wie –, da muss man ein Unternehmer-Gen haben, die Leidenschaft mitbringen, im Prinzip Tag und Nacht einsatzbereit zu sein. Genau da lag der Hase im Pfeffer. Bei allem Engagement des Schwiegersohns: Es war unterm Strich nicht dessen Welt. Nach fast fünf Jahren war der Familienansatz gescheitert. Offen, wie Rainer Gresförder nun mal ist, meint er heute, dass er viel zu lange gewartet hätte, um hier einen Punkt zu machen. Aber hinterher sei man ja immer schlauer.

Der Stand der Dinge.

Fünf Jahre nach der Sendung, die damals ziemlich hohe Wellen geschlagen hätte, geht es für den jetzt 65-Jährigen immer noch und wieder weiter. Damals hätte es so einige gegeben, die ihm seine Offenheit im Film übel genommen haben. Früher sei er verschlossener gewesen, durch den Beruf hätte sich das im Laufe der Zeit geändert. Deshalb: Er stünde nach wie vor hinter dem Filmprojekt, nähme auch sonst kein Blatt vor den Mund. Wenn, dann sage er das auch. Er macht sein Ding. Manche sagen zum Beispiel: „Laser-

betrieb – da musste dreischichtig arbeiten.“ „Da sag ich: So was ginge mit dem jetzigen Personal gar nicht. Junge Leute bei heutigen Einstellungsgesprächen, die wollen vor allem über Freizeit verhandeln.“ Dennoch – Personal aufstocken, ist im Moment ganz aktuell. Jetzt gibt es wieder neue Pläne, neue Ideen. Als Stehaufmännchen ist der Unternehmer wieder voll im Einsatz, die Gesundheit hat sich Gott sei Dank wesentlich verbessert. Okay, er gönnt es sich ab und an, später ins Büro zu kommen. So um acht, halb neun. Darüber kann er selbst schallend lachen. Und er lacht gerne und viel. Das Bierernste ist nicht seins. Obwohl – Bier, vor allem frisch gezapftes, mag er wirklich gerne. Wieder muss er lachen. Auf der anderen Seite: „Ich bin auch ein Kopfmensch. [...] Wenn es nicht so richtig läuft, beginnt die Maschine im Kopf zu laufen.“ Gut schlafen könne er dann nicht, doch er brauche schon seine sieben bis acht Stunden Nachtruhe. Ach ja, wie kam es dazu, dass er jetzt ein bisschen länger schlafen könne? Es gibt seit dem 1. März 2020 einen neuen Geschäftsführer, Pierre Limberg, der sich immer stärker einarbeitet, sich auch schon unternehmerisch engagiert. Ein neuer Hoffnungsträger an seiner Seite. Gut so! Zumal, gesteht Rainer Gresförder, er jetzt in dem Alter sei, wo er nicht mehr alles selber machen könne. Klar, diese Überlegung gibt es eben auch, aber daneben auch den Wunsch

noch einmal neu durchzustarten. Ein bisschen zwiespältig. Seine Kernhaltung: Grundsätzlich habe er keine Angst vor Veränderung. Zum Beispiel gab es in der Zeit der Fernseh-dokumentation gleich zwei große Baustellen: Das Unternehmen wechselte seinen Standort von der Ohmstraße in Detmold nach Horn-Bad Meinberg. Ein großer Kraftakt. Und er trennte sich von seiner Ehefrau, die immerhin fast 10 Jahre an seiner Seite war, auch im Unternehmen mitgearbeitet hatte und natürlich auch in der Doku auftaucht. Aber die Vergangenheit kann man ja nicht mehr ändern. Egal. Im Privaten wie im Beruflichen sei er in der Regel völlig konsequent: Wenn etwas nicht mehr funktioniert, verlässt er die Sackgasse. Jetzt baut er sich gerade ein neues Domizil, ein neues Haus in Detmold. Vieles hat er inzwischen einfach verkauft, so auch das ehemalige Familiendomizil. In solchen Fällen einen Schlussstrich ziehen – auch dieses Talent hat der Unternehmer. Und – seit drei Monaten hat er eine neue Beziehung – dem Internet sei Dank. Was den Unternehmensstandort Horn-Bad Meinberg angeht: „...sind wir jetzt hier dreimal so groß wie in Detmold.“ Allen Unkenrufen zum Trotz. Das Erreichte macht ihn stolz. Heute hat er 14 Mitarbeiter und eine Halle von 3500 qm – vollgestopft mit Maschinen. Bei seinem Maschinenpark ist es ihm wichtig, immer auf dem neuesten Stand zu sein. Auch Corona hätten sie gut überstanden. Nur in drei Monaten 2020 war der Umsatz eingebrochen. Niemand wurde entlassen. Willensstärke und Durchhaltevermögen zeichnen ihn einfach aus.

Von der Pike auf.

Schon seine Kindheit lässt aufhorchen. Er fiel einfach aus dem Rahmen. Der war zunächst eng gesteckt. Geboren 1957 in einfachen Verhältnissen in Bad Oeynhausen. Sie waren drei Geschwister – ein jüngerer Bruder und eine ältere Schwester. 1963 kam er in die Volksschule. Er kränkelte, fehlte viel, wurde zurückgesetzt und machte einmal die Ehrenrunde. Schule, das war nie wirklich seins. „Ich war mit 12 schon ein eigenständiger Mensch. Ich hab ein Fahrrad selbst gekauft und selbst repariert und verschönert.“ Vom selbst verdienten Geld, versteht sich. Denn er wusste schon früh, dass er einen handwerklichen Beruf haben wollte. Konsequent sei er deshalb einfach aus der 8. Klasse ausgestiegen, ging in die Lehre als Heizungs- und Lüftungsbauer nach Kalletal-Hohenhausen bei Huxoll & Schmidt. Er machte einen super Abschluss, woraufhin ihm der Hauptschulabschluss im Nachhinein anerkannt wurde. Was immer Rainer Gresförder macht, wenn er sicher ist, das zöge er durch. Mit Verve. Das komme natürlich auch daher, wie er groß geworden sei. Sein Vater sei „ein absoluter Handwerker“ gewesen. „Der hat, glaube ich, sechs Berufe gehabt.“ Er war Fernfahrer, dann Maler, Maurer, hätte Fliesen verlegt und Kachelöfen gebaut. Da sei er immer mit dabei gewesen. Hätte ihm auf die Finger geschaut. „Man



Foto: Jutta Jelinski | www.fotografie-jelinski.de

lernt ja auch viel mit dem Auge.“ Und – bis heute: „Ich hab´ ein wahnsinnig gutes Auge.“ Damals sei er noch nicht einmal 10 gewesen. Um diese Zeit baute der Vater ein Haus – in Eigenleistung, versteht sich. Zwei Jahre lang. Die Eltern hätten sich krumm gemacht. Er und der Opa halfen mit, waren regelmäßig auf der Baustelle. Der kleine Rainer durfte Speis anrühren und die Kelle schwingen. Genau hingucken, das Praktische, alles genau wissen wollen und anfassen. Immer nachfragen. Nur eine Zeichnung? Das nütze ihm nichts. Deshalb fährt er auch heute noch raus zu den Kunden, hinterfrage alles: Was wolle der Kunde genau? Was soll es werden? Die Gründlichkeit wurzelt definitiv in seiner Kindheit. Diese Haltung und sein Improvisationstalent waren vor allem in seinen Anfängen wichtig, als er noch nicht so einen großen Maschinenpark wie heute hatte.

Nur drei Tage nach dem Gesellenbrief kündigte er – krankheitsbedingt. War ein Jahr arbeitslos. Bis er zu einem Eignungstest eingeladen wurde. Heraus kam, zu ihm passe der Beruf des technischen Zeichners oder Feinmechanikers. Er wählte letzteren und schulte um, kam in Kontakt mit Feilen und allen möglichen Werkzeugen. Das war gut. Die Ausbildung war bei BFW in Köln, mit Ganztagschule und deshalb verkürzt. „Wir haben richtig viel gelernt.“ Auch diesen Abschluss meisterte er mit Bravour. Zurück in OWL, fing er als Schlosser bei Oxident in der Lageschen Straße in Detmold an. Was wichtig wurde: Schon in dieser Zeit fing er an, Sonderanfertigungen herzustellen. Das Markenzeichen von Gresförder Lasertechnik heute schlechthin. Dann Blechverarbeitung und verschiedene Schweißverfahren – auch von Edelstahl. Dennoch – er stellte für sich fest: „Hier bist du falsch.“ Er wurde initiativ und überredete seinen deutlich älteren Kollegen: „Komm, wir machen uns selbstständig. Das können wir selbst.“ Der Entschluss stand fest. Sie legten als Leymann & Gresförder los. Das war am 1.4.1981. Finanzielle Unterstützung von Seiten der Familie gab es natürlich nicht. Das Geld war ja immer knapp gewesen. Mit gerade 23 ging er alleine zu Sparkasse und beantragte den nötigen Kredit. Dort war man zunächst etwas skeptisch. Das hätte sich aber im Laufe der Jahre völlig geändert. Kredite bekommen, das sei nie wieder ein Thema gewesen. Mit seiner Zuverlässigkeit punktete er auch hier. Klar schlug ihm in den Anfängen ein gewisses Misstrauen der potentiellen Kunden entgegen. „Was können Sie überhaupt? Wie viel Mitarbeiter haben Sie denn?“ Er konterte geschickt: „Wie viel Mitarbeiter brauchen Sie denn?“ Er drehte den Spieß einfach um, was ihn heute verschmitzt lächeln lässt. Die junge Firma bestand dann bis 1985. In dieser Zeit war auch die Bundeswehr ein Thema. Angeblich war er tauglich. Aber er schrieb einfach einen ziemlich frechen Brief – nach dem Motto: Falls Sie mich einteilen wollen: Wachdienst kann ich nicht, lange stehen kann ich nicht, auf den Knien rumrobben kann ich nicht. Damit hatte sich dieses Kapitel tatsächlich sehr bald erle-

digt. Papa hätte ihn schon geprägt – mit seinem Mut und seiner Agilität. Tatsächlich bekam die kleine Firma so um 1985 durch die Empfehlung des Vaters einen schönen Auftrag, der sie ein ganzes Stück weiterbrachte. Das Klärwerk in Lemgo wurde umgebaut und da fehlte ein guter Schlosser. Hier konnte sich Rainer Gresförder ins Spiel bringen. Aus heutiger Sicht erklärt er: Er hätte sich schon damals gut verkaufen können, sei überhaupt ein guter Verkäufer, könne auch gut beraten und den Kunden Möglichkeiten aufzeigen. Unternehmerische Fähigkeiten.

Qualitätsbewusstsein. Kompetenz. Wachstum.

Was sich abzeichnete: Mit der Qualität der Produkte in Verarbeitung und Material setzte sich Rainer Gresförder durch. Fachwissen und Erfahrung kamen oben drauf. Wofür er immer steht: termingerechte, zuverlässige Abwicklung der Aufträge mit gutem Service in Richtung Kunden, mit denen er gerne in regem Austausch steht. So entwickelte Rainer Gresförder seine Kernkompetenz in Sachen Metallbau, baute sein Portfolio stetig weiter aus. Schon ganz früh hat er Edelstahl verarbeitet – vor vielen anderen. Dazu legte er immer Wert darauf, dass die kreierte Teile auch schön sein mussten. Gerne anschauen sollte man sie. Er hat eben auch einen ästhetischen Anspruch. Auf der aktuellen Internetseite liest sich das so: „Egal, ob Klein- oder Großserien – geschätzt wird unsere Zuverlässigkeit und schnelle Reaktionszeit. Sehr wichtig ist uns auch die gleichbleibende Qualität.“ Und immer wieder wird die Flexibilität in Richtung Sonderanfertigungen betont. Ob ganz kleine Aufträge oder größere Serien. Heute mehr und mehr unterstützt durch die ausgereifte Lasertechnik. Was klar ist und dem Unternehmer am Herzen liegt: „Unser Unternehmen entwickelt sich ständig weiter.“ Rainer Gresförder ist immer in Bewegung. Der Ruhestand ist wieder in weite Ferne gerückt. In seiner bodenständigen Art macht er weiter. Er ist weiterhin mit auf der Baustelle, auch wenn die Kräfte nachließen. „Ich kann das eigentlich vom körperlichen her nicht mehr.“ Also bleibt die Idee des Verkaufs permanent im Hintergrund. Gut wäre es, so sinniert der Unternehmer, beide Firmen en bloc zu verkaufen. Denn neben der Gresförder Lasertechnik gibt es noch die Gresförder Immobilien mit der integrierten Einzelfirma Gresförder Metallbau. Und wie immer denkt Rainer Gresförder weit vorausschauend: So würde er möglichen Erbstreitigkeiten – wer bekommt was? – schon im Vorfeld aus dem Weg gehen. Also besser alles zusammen verkaufen.

Der Unternehmer geht mit allem flexibel um, ist immer bereit, sich neue Chancen zu erarbeiten: Nach den ersten beiden Standorten hatte er sich von seinem Kompagnon getrennt, um in der Elisabeth-Straße alleine neu zu starten. Damals half der Bruder des Öfteren aus. Auch der Vater war bisweilen Aushilfe. Die Aufträge nahmen zu, wurden größer

– genau wie die Kundschaft. Er stellte den ersten Mitarbeiter ein. Ein guter Kunde wurde PS Leuchten. Für die Firma Schüco baute er in Paris in deren Glasgebäude Leuchten in 13 Metern Höhe ein. Sonderanfertigungen wurden immer stärker gefragt. Und wieder brauchte er eine größere Halle. Diesmal ging es nach Detmold-Losbruch. Das war 1987/88. Er hatte inzwischen schon fünf Mitarbeiter. Die Halle war alt, der Vermieter wollte aber kein Geld investieren. „Das sah da immer aus wie Kraut und Rüben. Genau das, was ich nicht mag!“ Jetzt ging er zur Stadt und erkundigte sich nach einem Grundstück. Die Antwort empörte ihn: „Wir wollen Unternehmer, die klotzen, nicht kleckern.“ Er schrieb einen bitterbösen Brief und drohte mit der Presse. So setzte er sich letztlich durch, bekam ein Grundstück in der Ohmstraße. Die neue Halle hatte immerhin jetzt 1000 qm. Nach einem Anbau gab es schon zwei Laser in seinem wachsenden Maschinenpark. Es lässt sich erahnen: Auch diese Halle wurde zu klein. Rainer Gresförder wurde erneut aktiv, kaufte 2013 eine Tennishalle in Horn und das Grundstück nebenan gleich mit. Es wurde großzügig erweitert. Parallel sorgte er dafür, dass die Firma eine Nutzungsänderung bekam, damit zukünftig zweischichtig gefahren werden konnte. Was sich allerdings als umständlich erwies, war, dass es jetzt zwei Standorte gab. Die Lösung: Er kaufte noch den hinteren Teil des Grundstücks, auf dem noch das alte Sägewerk stand. Das wurde kurzerhand abgerissen. Zu aller Verblüffung ließ er das gesamte Grundstück zwei Meter anheben. Tagelang wurde aus Detmold Erde angefahren, als Zwischenschicht Kalk gestreut, dann die Fundamente ausgehoben und eine neue Halle drauf gestellt. Bei Bedarf könne man jederzeit Weiteres anbauen. Er wolle einfach nicht, dass ihm noch einmal das Grundstück fehlt. Insgesamt hat das Unternehmen jetzt stolze 8500 qm.



Visionen.

Rainer Gresförders unternehmerische Überlegungen gehen weiter: Das Dach müsste neu gemacht werden. Photovoltaik – was sonst? Eine zehn Jahre alte Maschine müsste ausgetauscht werden. Neulich war er mit seinem Geschäftsführer auf der Hausmesse von Trumpf, seinem favorisierten Hersteller. Das neue Modell ist dreimal so schnell und brauche nur die Hälfte an Strom. Pierre Limberg ist jetzt immer dabei. Ganz einfach, um tiefere Einblicke ins Unternehmen zu bekommen. Die Digitalisierung schreitet voran, ein neues Programm, die Laser Software BUST der Firma Trumpf, erlaubt es, alles besser zu programmieren. Der Kunde schicke zum Beispiel eine Zeichnung und man könne schon sagen, ob es so gefertigt werden könne oder Veränderungen nötig sind. Das sei schon ein gewaltiger Unterschied zu den Möglichkeiten in den 80er-Jahren, als sein ganzes kreatives Potential gefragt war, als er für die Firma Brasseler ganz individuelle Schränkchen für Zahnarztbohrer fertigte. „... das ist ja die Gabe, die ich habe, dass ich meinen Beruf kann.“ Wichtig ist es ihm auch, immer fair, immer ehrlich zu bleiben. Dabei reiche das Kunden-Spektrum vom kleinen Fahrradhändler, über das Großunternehmen Claas mit seinen Traktoren, über die Edelstahl-Küchenausstattung der Pizzeria Concetti bis zur riesigen Reklame-Bierflasche der Strate Brauerei in Detmold. Da haben sie den übergroßen Bügel kreiert. Gerade weil der Beruf so vielfältig sei, könne er den auch wärmstens empfehlen. Die Aufstiegschancen seien gut. Vom Meister bis zum Ingenieur. Abitur müsse also nicht immer sein. Rainer Gresförder ist auch schon in Schulen gegangen, hätte erklärt, hätte seinen eigenen Werdegang erzählt. Nur – das Interesse bei Mädchen sei noch nicht so vorhanden. Schade. Sie selbst haben zurzeit zwei Lehrlinge. Deshalb – bei der Frage: „Was machen Sie eigentlich hier in Horn-Bad Meinberg genau?“ da kann Rainer Gresförder nur prustend lachen. „Einfacher wäre es zu sagen, was wir hier nicht machen. – Natürlich sind wir erst mal ein Metall verarbeitender Betrieb. Und ich versuche immer mit einer tollen Technik zu arbeiten.“ Die Kernkompetenz läge ganz klar beim Metallbau und sie wollen immer ein Stückweit besser ausgerüstet sein als ihre Mitbewerber. Aber um die Maschinen optimal zu nutzen, machen sie natürlich auch Lohnarbeit. Die Aufträge kämen aus allen Ecken – ob es ein Ladenbauer oder ein Tischler ist. Oder jemand, der Rohrleitungsbau macht. „Wir lasern auch Teile für Fahrräder.“ Seien einfach völlig breit aufgestellt. Und schon fällt das Wort „Outsourcing“. Mit diesem neudeutschen Begriff wird einfach nur umschrieben, dass der Kunde ein Endprodukt möchte. Alle Schritte dorthin werden von Gresförder Lasertechnik übernommen. Ob schweißen oder verzinken oder eine Glasscheibe integrieren – den Maschinenteil übernehmen sie. Den Rest geben sie raus. Und die Materialkosten? Ein heikles Thema zurzeit. Teilweise hätte es Auf-

preise bis zu 75 % gegeben. „Das ist wirklich eine verrückte Zeit.“ Wichtig sei es aber immer zu schauen, was am Markt funktioniert, und anpassungsfähig zu bleiben. Sind die Preise am Bau schlecht, dann eben Umschichten auf die Industrie.

Reiselust und Autofreak.

„Ich reise eigentlich viel in den letzten Jahren.“ In Dubai war er mehrfach. Das fasziniert ihn. Sich einfach dort die Architektur anschauen, mache ihm Spaß. „Das ist Walt Disney für Große.“ Er interessiert sich für Architektur-Design. Sein neues Haus baue er übrigens ohne Architekten – „mit viel Spitzfindigkeiten“. Und was Dubai angeht, beeindruckt ihn die Geschwindigkeit, mit der dort die Gebäude hochgezogen werden. Hinter Bretterzäunen und mit gut durchdachter Logistik. Der Unternehmer gerät ins Schwärmen: „Da könnte ich mir einen Stuhl nehmen und den ganzen Tag nur auf diese Baustelle gucken.“ Vorne fährt ein LKW rein und anschließend wird sofort mit einem Wasserschlauch sauber gemacht. Er mag das Ordentliche und Saubere, versuche es auch immer im eigenen Unternehmen durchzusetzen. Ein leichtes Seufzen.



42. „Die bauen einfach gute Autos.“ Der Wertverlust sei ja auch ziemlich gering. Auch das gefällt dem gut kalkulierenden Unternehmer. Oldtimer oder Neuwagen – Autos müssen sein. Sein erstes Auto? Das war ein Rallye-Kadett, Rot und an der Seite Rallyestreifen, die Motorhaube und Spiegel schwarz. Wovon der Formel-1-Fan immer noch träumt: noch mal ein Auto komplett auseinanderbauen, restaurieren und wieder zusammensetzen. Eine Hebebühne hätte er ja. „Das hab´ ich auch noch vor.“ Dann gibt es noch eine Anekdote: Noch bevor er überhaupt einen Führerschein gehabt hätte, da hat er für ein paar Hundert DM Fahrzeuge gekauft und „aufgemöbelt“. Er machte sie mit Teilen vom Autoverwerter wieder fit, lackierte sie und „vertickerte“ sie wieder über die Zeitung. Er war immer auch ein Fummler, agierte immer ganz alleine: „Ich kann nicht unter Anleitung arbeiten.“ Immer nach seinen eigenen Vorstellungen, immer ganz unternehmerisch und gewinnorientiert. Hier seine

3 Tipps für Unternehmer

- Sich nur selbstständig machen, wenn die Ausdauer und der Wille da sind.
- Man muss gut ausgebildet sein. Sein Fach muss man verstehen – durch und durch.
- Seine Fähigkeiten gut einschätzen und wenn man etwas nicht kann: Expertise holen.

Und – auch Niederlagen oder Verluste bringen ihn, wie er sagt, „nicht aus der Spur“. So war das schon mit 12, als ihm sein erstes selbst bezahltes Fahrrad geklaut worden war. Weitermachen und ein neues kaufen. Rainer Gresförder – ein Stehaufmännchen.

/// Text: Jutta Jelinski



Oder Urlaub mit dem eigenen Auto. Aber ohne Zeitdruck von Stadt zu Stadt. Das nennt er Auto-Hopping. Dort bleibt er gerne ein oder zwei Tage im netten Hotel. Ein gutes, herzhaftes Frühstück muss, Prunk muss nicht sein. Gerne in Begleitung. Das Schöne im Leben zu teilen, das gefällt ihm. Er sei nicht gerne alleine. Zu zweit fährt er darum auch neuerdings mit dem E-Bike, einer Corona-bedingten Anschaffung. Einfach durch die Landschaft fahren. „Wir haben es hier so schön grün. Unheimlich. Herrlich.“ Obwohl – primär ist er Autoliebhaber. „Bin ich immer schon gewesen.“ Oldtimer liebt er besonders. Er hatte mal 16 Stück. Im Moment hätte er die Anzahl der Fahrzeuge etwas reduziert. Man müsse sich ja um alles kümmern. Aber einen Porsche, die Marke liebt er, den hatte er tatsächlich erst mit

SP_DATA GMBH & CO. KG

Das Büro in der Laptoptasche

Wie viele verschiedene Formulare, Checklisten, Papieranträge, Excel-Listen oder auch selbst gebaute Datenbanken setzen Sie bei sich ein? Sind es zu viele, oder fehlt an einer Stelle noch der passende digitale Baustein? Mit einer ganzheitlichen Software sorgen Sie für schlanke Prozesse und maximale Entlastung. SP_Data zählt seit mehr als 30 Jahren zu den führenden Softwarehäusern für Human Resources Management.

Der große Vorteil einer HR-Software ist eine zentrale und einheitliche Verwaltung von nahezu allen Aufgaben und Daten, die für das Personalwesen relevant sind. Aufgaben können innerhalb eines Systems koordiniert und automatisiert werden. Das ganze HR-Team greift – je nach Berechtigung – auf Daten und Dokumente zu. Damit verlagert sich das Büro einfach in die Laptoptasche. Daten gewinnen damit nicht nur an Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit, sondern auch an Aktualität und Sicherheit. Gerade für die sensiblen und persönlichen Mitarbeiter- oder Bewerberdaten reicht das Schutzniveau von Excel und Co. oft nicht aus. „Personalarbeit entwickelt sich in einem bisher nicht gekannten Tempo. Ihre Komplexität steigt rasant und mit ihr die Aufgaben der Personalverantwortlichen“, sagt Stefan Post, Geschäftsführer der SP_Data. „Digitale Lösungen für automatisierte Abläufe sind unverzichtbar und ermöglichen mehr Raum für strategische Aufgaben.“ Rund 1.400 Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße nutzen die SP_Data HRM Lösungen und Services. Sie erhalten bei SP_Data innovative Lösungen rund um den Life Cycle eines Arbeitnehmers. Mit einem ganzheitlichen HR-Digital-Konzept erleichtern Sie Ihre Personalarbeit



Stefan Post, Geschäftsführer der SP_Data, (2.v.l.) und sein Team entwickeln starke Lösungen für die Personalarbeit

und tragen zu der Realisierung der Unternehmensziele bei. SP_Data Software deckt die wesentlichen HR-Prozesse für die Verwaltung, Personalabrechnung sowie Zeitwirtschaft und Employee Self Service ab. Wer den Wandel nutzt und seine IT-Landschaft anpasst, wird nachhaltig von seinen Digitalisierungsprojekten profitieren.

/// www.spdata.de



- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen

Mit Maaß wird's gut!





Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • www.maass-industriebau.de



TEAM GMBH

TEAM GmbH ist ab sofort ProGlove Gold Partner

Das Paderborner IT-Unternehmen TEAM GmbH setzt mit dem Warehouse Management System ProStore® immer wieder Trends zum Aufbau innovativer und intelligenter Logistik 4.0-Systeme – so auch rund um die beleglose Kommissionierung und tragbare Barcodescanner.

Seit diesem Jahr wurde der ProStore®-Kommissionierprozess um den smarten Handschuh-Scanner ProGlove MARK Display erweitert. Mit dieser Integration in ProStore® werden eine höhere Geschwindigkeit, Effizienz und Qualität in die Abläufe gebracht. Der Mitarbeiter kann absolut freihändig kommissionieren, der fortlaufende Wechsel zwischen Warenbewegung und Scanvorgang, wie bei der beleglosen Kommissionierung per MDE, entfällt somit nahezu vollständig.

Um die Entwicklung rund um die smarten Wearables noch weiter voranzubringen, haben ProGlove und TEAM einen Partnervertrag gezeichnet, so dass die TEAM GmbH ab sofort als Gold Partner auftritt. Als ProGlove-Partner ist das IT-Unternehmen nun Teil der Lösungsentwicklung rund um intelligentere Arbeitsabläufe auf Basis der ProGlove Handschuh-Scanner, die den TEAM-Kunden weitere Wettbewerbsvorteile sichern werden.

ProGlove hat den Trend zu intelligenten Wearables früh erkannt und wurde 2019 als „Startup of the Year“ von der IFOY sowie mit dem Automotive Logistics Award gekürt.

/// www.team-pb.de



WO IDEEN ZU APPS WERDEN

Sie brauchen eine App?

Wir entwickeln für Sie

- bedarfsorientiert
- partnerschaftlich
- schnell



Sprechen Sie uns an!

☎ 05241 400 479 ✉ hello@solunar.de

Solunar GmbH • Verler Str. 302 • 33334 Gütersloh

MARKILUX

Belegschaft gut auf dem Laufenden halten

Mitarbeiter-App soll bei markilux für noch mehr Teilhabe, Transparenz und guten Austausch sorgen.

Markilux hat dieses Jahr ein digitales Tool eingeführt, das die interne Kommunikation bei dem Markisenhersteller effizienter und schneller machen soll. Es heißt „markilux connect“ und ist eine Kombination aus Intranet und App. Das neue Tool bietet Infos und News zu allen wichtigen Unternehmens-themen. Und es dient dazu, mit der Belegschaft schneller in den regel-mäßigen Austausch zu kommen.

Gute Kommunikation bringt Menschen zusammen. Sie ist inspirierend und

motivierend. Das gilt gleichermaßen für die interne Kommunikation von Unternehmen. Hier ist mittlerweile in erster Linie digitale Technik gefragt. Denn sie ist einfach zu handhaben und kann die Mitarbeitenden schnell erreichen. So nutzt auch Markisen-spezialist markilux ab jetzt ein digita-les Tool namens „markilux connect“, um seine Belegschaft auf dem Laufen- den zu halten. Es bietet einen Mix aus Intranet und App.

Alle Beschäftigten haben Zugriff auf die gleichen Inhalte

Ein abteilungsübergreifendes Redaktionsteam wird wöchent-lich über Internes berichten. Es geht dabei um allgemeine Informationen zum Unternehmen oder für Führungs-kräfte. Ferner um Themen zur Aus- und Weiterbildung, zu Benefits, zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge oder um News, die bei Bedarf als Push-Nachrichten verschickt werden. „Dokumente oder Formulare, die wir zur Verfügung stellen, lassen sich ent- weder auf dem Smartphone aufrufen oder am Desktop. Auf diese Weise erreichen wir alle Beschäftigten aus der Verwaltung und Produktion“, sagt Personalleiterin Heike Reinermann. Sämtliche Fachkräfte, auch jene ohne Zugang zu einem Computer, könnten auf die gleichen Inhalte zugreifen. Das sorgt für Transparenz und Teilhabe. Zumal es nun viel einfacher sei, sich auszutauschen sowie Meinungen und Ideen bei der Belegschaft abzufragen.

Kommunikation wird durch die App deutlich multimedialer

„Führungskräfte können ihr Team somit schneller über die neue App erreichen. Das bietet insbesondere im Markisen- werk einen großen Mehrwert“, betont Reinermann. Denn bisher habe man sich mittels Aushang am Schwarzen Brett, per Post oder mündlich ver- ständigigt. Auch der Betriebsrat profi- tiere von dieser schnelleren Form der Kommunikation, ist sich die Personal- leiterin sicher. Hinzu komme, dass nun der Einsatz von Videos möglich sei, was den Informationsfluss multi- medialer mache. Dies sei zum Beispiel hilfreich, um neue Beschäftigte in die Abläufe des Unternehmens einzu- binden. Über die App ließe sich dies strukturierter, lebendiger und nutzer- freundlicher gestalten.

Digitaler und persönlicher Austausch wachsen zusammen

Technisch böte das Tool eine ganze Menge, um mit den Fachkräften in Kontakt zu treten. So möchte das Unternehmen im nächsten Schritt eine Chatfunktion hinzufügen. „Wir werden uns langsam an die vielen Optionen der App herantasten und dabei die Be- dürfnisse und Wünsche unserer Mit- arbeitenden berücksichtigen“, erklärt Reinermann. Schließlich ginge es in der Kommunikation um ein gutes und wertschätzendes Miteinander. So freut sich die Personalexpertin auch über die ersten positiven Reaktionen aus der Belegschaft. Ein Großteil von ihnen



Effiziente Maschinen für saubere Böden

Wir haben die Lösung für Ihr Reinigungsproblem.

Fordern Sie uns!

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER SIELHORST
 Erhard Sielhorst
 Nickelstraße 5 • 33415 Verl
 Telefon 05246 3604
www.kaercher-center-sielhorst.de



markilux ist mit einer Mitarbeiter-App online gegangen. Sie soll den Austausch der Belegschaft einfacher, transparenter und lebendiger machen. Verwaltung und Produktion haben nun Zugriff auf die gleichen Inhalte. Mitarbeitende können so auch schneller Feedbacks oder Anregungen kommunizieren.

hätte sich bereits in den ersten Tagen und Wochen, nachdem „markilux connect“ online gegangen war, registriert, um die App zu nutzen. Nun wolle das Unternehmen weitere Beschäftigte von den Vorteilen überzeugen. „Unser Ziel ist es, einen gesunden Mix aus Face-

to-face-Kontakten und digitalem Austausch zu schaffen. Das persönliche Gespräch werde natürlich immer seinen festen Platz im Unternehmen behalten“, verspricht Heike Reinermann.

/// www.markilux.com

Foto: markilux

HR weiter gedacht.

Intelligente HR-Lösungen für den gesamten Life Cycle eines Arbeitnehmers. Software und Services – so wie Sie es brauchen.

- » Personalabrechnung
- » Personalzeitwirtschaft
- » Mitarbeiterportal
- » Mobile Lösungen (App)

SP_Data GmbH & Co. KG
fon: 05221 9140 444 | info@spdata.de | www.spdata.de

spdata
software für ihr personal





SOLUNAR GMBH

Innovative, digitale Lösungen für Feuerwehren, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz auf der Interschutz

Aussteller und Interessierte an Themen rund um Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit trafen sich bei der diesjährigen Weltleitmesse Interschutz, um sich über Neuigkeiten und Innovationen in der Branche auszutauschen. Nach einer ungewöhnlich langen siebenjährigen Pause und angesichts zunehmender Naturkatastrophen und humanitärer Krisen war das Interesse riesig. 85.000 Besucher aus 61 Ländern strömten in den 6 Tagen zu den mehr als 1.300 Ausstellern auf das Messegelände in Hannover.

Das Leitthema 2022 war "Teams, Taktik, Technik - Schutz und Rettung vernetzt". Durch die wachsenden Herausforderungen bei der Zusammenarbeit wächst der Bedarf am Austausch von Informationen und

damit an Digitalisierung. Die Vernetzung, mobile Kommunikation und das Internet der Dinge verändern unter anderem den Alltag rund um Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Zahlreiche weitere Innovationen wie Droh-



Foto oben: Jonas Augustin on Unsplash; Fotos unten: SOLUNAR GmbH; Dr. Dietrich Travkin



nen, Rettungs- und Löschroboter, digitale Lösungen zur Echtzeitübertragung und -auswertung von Bild-, Video- und Einsatzdaten bis hin zu Lern- und Simulationsumgebungen in AR und VR wurden vorgestellt. Derartige Lösungen machen den Einsatz schneller, effizienter und vor allem sicherer. Der Präsident vom Deutschen Feuerwehrverband (DFV) Karl-Heinz Banse ist von der Messe begeistert:

„Das war eine der besten Interschutz-Messen, die ich je erlebt habe. Die gezeigten Entwicklungen, Ideen und Konzepte sind fantastisch und helfen uns dabei, einen technischen und aktiven ‚Refresh‘ zum Wohl der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren zu erreichen. Sehr viele Entscheider aus der ganzen Welt waren präsent.“ *



Gebäudepläne und georeferenzierte Objektinformationen in der MIA-App

Auch die SOLUNAR GmbH aus Gütersloh gehörte zu den Ausstellern und hat MIA, ein selbst entwickeltes Softwaresystem zur digitalen Einsatzunterstützung von Feuerwehren vorgestellt. Mit der MIA-App haben Einsatzleiter stets alle wichtigen Informationen auf ihren Tablets dabei. Dazu gehören georeferenzierte Objektdaten wie Feuerwehrpläne, Gebäude- und Rettungspläne, Wasserentnahmestellen sowie Rettungskarten und Gefahrstoffinformationen. Über die Suchfunktion werden die Objekte und auch weitere Dokumente oder Notizen, die man zu den einzelnen Objekten hinterlegen kann, schnell gefunden. Durch ein Datensynchronisationsverfahren und eine zentrale Datenpflege über eine Serversoftware sind diese Informationen stets verfügbar und aktuell, sogar bei fehlendem Internetzugang.

Die MIA-App ist u. a. für iOS (Apple iPad) und Android (z. B. Samsung Galaxy Tab) verfügbar. Sie kann als Server-/ Cloud-Lösung von der SOLUNAR GmbH oder auch im eigenen Rechenzentrum des Anwenders betrieben werden. MIA richtet sich sowohl an Berufsfeuerwehren, freiwillige Feuerwehren als auch an Werks- und Betriebsfeuerwehren. „Mit MIA haben wir für Feuerwehren eine digitale Einsatzunterstützung entwickelt, mit der die Einsatzkräfte in ihrem hochkomplexen Arbeitsfeld und der damit verbundenen Anforderung, schnelle und richtige Entscheidungen treffen zu müssen, die dafür erforderlichen Informationen umfassend und direkt zur Hand haben“, beschreibt Dr. Robert Wagner, Geschäftsführer der SOLUNAR GmbH, die Funktionalität der MIA-App. Die SOLUNAR GmbH ist ein inhabergeführtes Softwareunternehmen mit Sitz in Gütersloh und hat sich auf die professionelle Entwicklung von individuellen, maßgeschneiderten Softwarelösungen, insbesondere Applikationen für Mobile, Web und Desktop, spezialisiert. Das Team der SOLUNAR GmbH mit 10 Informatiker:innen verfügt über ein breites technologisches Wissen rund um die Softwareentwicklung und ist mit seiner mittlerweile über 10-jährigen Erfahrung ein idealer Partner für Unternehmen aller Branchen und Größen.

/// www.solunar.de

* Quelle: <https://bit.ly/3wcyF7>

Ihre Herausforderung, unser Job: Sichere Entsorgung von Akten, Altpapier, Folien und Computer-Festplatten

bequem entsorgt – sicher verwertet

STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH
 Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzuffeln
 Fon: 05221 70347 · www.stuecke-gmbh.de

BITKOM

Lieblingsformat Podcast: Zwei von fünf hören Podcasts

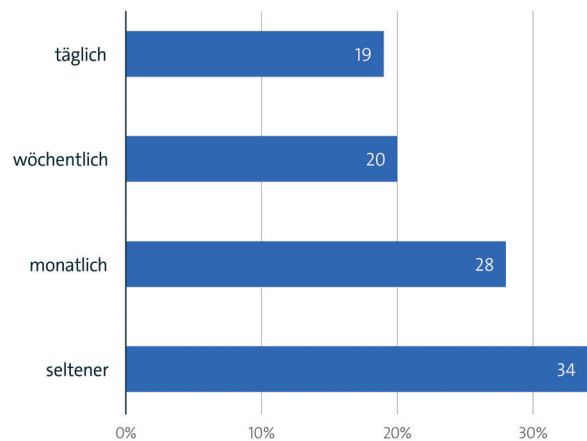
Beim Autofahren, Putzen oder Sport: Podcasts laufen vor allem nebenbei.

Zwei von fünf Deutschen hören Podcasts

Hören Sie zumindest selten Podcasts?



43%
der Deutschen hören Podcasts.



Basis rechts: 1.175 Personen in Deutschland ab 16 Jahren | Basis links: Podcast-Hörerinnen und Hörer (n=507) | rundungsbedingte Abweichung von 100 Prozent | Quelle: Bitkom Research 2022

bitkom

O b spannende Interviews oder bewegende Geschichten: 43 Prozent der Deutschen hören Podcasts – und damit etwas mehr als im Vorjahr (2021: 38 Prozent). Unter den Jüngeren zwischen 16 und 29 Jahren hört sogar mehr als die Hälfte (56 Prozent) Podcasts. Jeweils ein Fünftel der Hörerinnen und Hörer drückt täglich (19 Prozent) bzw. wöchentlich (20 Prozent) die Play-Taste. Das zeigt eine repräsentative Befragung im Auftrag des Digitalverbands Bitkom unter mehr als 1.100 Personen in Deutschland ab 16 Jahren. „Vor einigen Jahren waren Podcasts totgesagt, jetzt sind sie extrem erfolgreich und der Zuspruch wächst weiter. Mittlerweile bieten viele Redaktionen, Unternehmen und auch Privatpersonen eigene Podcast-Serien an und erschließen sich so ein neues Publikum“, kommentiert Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder.

Drei Viertel (76 Prozent) der Podcast-Nutzerinnen und -Nutzer hören lieber Podcasts, als zu lesen. Zudem ziehen drei von zehn (30 Prozent) Podcasts dem jeweils aktuellen Radioprogramm vor. Einem Drittel (33 Prozent) sind Podcasts von allen Medienformaten am liebsten.

Podcasts werden nebenbei gehört

Viele hören Podcasts unterwegs: im Auto (39 Prozent), in Bus, Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln (24 Prozent), auf dem Rad (10 Prozent) oder beim Spazierengehen (4 Prozent). Zu Hause werden Podcasts beim Putzen oder Aufräumen (34 Prozent) gehört. Jeweils 18 Prozent machen währenddessen Sport oder essen dabei. Auch bei handwerklicher Arbeit (10 Prozent), beim Kochen (9 Prozent) und bei der Gartenarbeit (7 Prozent) laufen Podcasts nebenher. Hin und wieder hören knapp vier von zehn (38

Grafik: bitkom



ENTERTAINMENT FÜR ALLE SINNE

*Schaffen Sie gemeinsame Wir-Erlebnisse,
die begeistern und sagen Sie auf diese Weise Danke
zu Ihren Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Kunden ...*



**Jetzt Plätze
für Ihre Weih-
nachtsfeier
sichern!**



Wir bieten Ihnen den perfekten Ort für eine Veranstaltung, mit der Sie garantiert nachhaltig begeistern! Unser Veranstaltungsteam unterstützt Sie bei der individuellen Gestaltung und sorgt dafür, dass Ihre Veranstaltung von Anfang bis Ende perfekt organisiert und begleitet wird. Gerne erstellen wir Ihnen ein individuell auf Sie zugeschnittenes Angebot!

GOP.
Varieté-Theater
Münster

variete.de

Prozent) Podcasts, um sich zu entspannen und sich voll und ganz auf das Gesagte zu konzentrieren. 34 Prozent hören Podcasts zum Einschlafen.

Die ideale Podcast-Folge dauert 26 Minuten

Nur ein Drittel der Podcast-Hörerinnen und -Hörer (33 Prozent) hört in der Regel Podcast-Folgen bis zum Ende. 42 Prozent hören sich mehr als die Hälfte an und 22 Prozent hören Folgen in der Regel nur zu einem kleinen Teil. Die Wunschlänge für eine Folge beträgt im Durchschnitt 26 Minuten. Ein Viertel (25 Prozent) möchte sich Beiträge anhören, die zwischen zehn und 20 Minuten dauern. Für jeweils ein Drittel (32 Prozent) beträgt die ideale Länge zwischen 20 und 30 bzw. 30 und 60 Minuten. Nur vier Prozent möchten sich Folgen anhören, die eine Stunde oder länger dauern.

Neue Folge des Tech-Podcasts „Strg-Alt-Entf“ ist online

In der neuen Folge des Tech-Podcasts „Strg-Alt-Entf“ geht es um das Thema Legal Tech – ob die Digitalisierung unser Rechtssystem gerechter machen kann. Der Podcast des Bitkom gibt Einblicke in die Trends rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Er ist verfügbar auf Spotify, iTunes, SoundCloud, bei allen gängigen Podcast-Apps sowie auf der Website www.bitkom.org/podcast.

/// www.bitkom.org

GOP Variété-Theater

GOP VARIÉTÉ-THEATER

Entertainment für alle Sinne

Seit nunmehr 30 Jahren begeistern die GOP Variété-Theater ihr Publikum mit Entertainment, das alle Sinne berührt. Ihren Erfolg verdanken sie dabei nicht zuletzt ihren spektakulären Bühnenshows, in denen internationale Artisten und Entertainer auf höchstem Niveau alle Facetten des zeitgemäßen Varietés bedienen: mal sinnlich und witzig-verspielt, mal skurril, schräg und schrill, dann wieder rockig, bildgewaltig und überwältigend dynamisch.

Neben dem Kunstgenuss schließt das Entertainment für alle Sinne auch die Genusskünste mit ein. Und so verwöhnen die GOP Variété-Theater ihre Gäste auch kulinarisch: Ob im Variété-Saal oder im GOP Restaurant – die GOP Köche kreieren mit viel Liebe zum Detail und dem Gespür für kulinarische Finesse exquisite Gerichte, die das Herz eines jeden Feinschmeckers höher schlagen lassen.

Mitten im Herzen der Stadt gelegen, ist das GOP Variété Münster eines der erfolgreichsten Variété-Theater Deutschlands. Es zählt zu den deutschlandweit sieben Spielstätten

der GOP Entertainment Group, die jährlich mehr als 800.000 Besucher in ihren Bann ziehen und damit das erfolgreichste Variété-Unternehmen Deutschlands bilden.

Mit der attraktiven Kombination aus Unterhaltung und Kulinarik bietet ein GOP Besuch einen wunderbaren Rahmen für die unterschiedlichsten Veranstaltungen, ganz gleich, ob im kleinen oder großen Stil. Empfänge, private Feste, Firmenevents oder, gerade zum Jahresende, natürlich Weihnachtsfeiern werden im GOP Variété zu einem unvergesslichen Erlebnis in faszinierender Atmosphäre, das Jung und Alt gleichermaßen nach-

haltig begeistert und das kostbare Erinnerung und Wir-Momente schafft.

Vom 17. November 2022 bis 8. Januar 2023 wird es übrigens wahrhaft zauberhaft im GOP Variété-Theater Münster, denn in der Show „Zauberhaft“ inszenieren Könnner ihres Fachs kleine Wunder – so wie es perfekt zur Weihnachtszeit passt. Hier verändern mit einem Mal Objekte ihre Gestalt, flattern bunte Vögel aus dem Nichts durch den Theatersaal und Menschen aus Fleisch und Blut sind plötzlich nicht mehr da, wo sie eben noch waren. Nie gesehene Tricks, große Illusionen – alle Facetten der Magie tragen zum großen Bestaunen der Show „Zauberhaft“ bei.



Jan Mattheis, galanter Zauberer und trickreicher Bauchredner, hält dabei den roten Faden der Show fest in der Hand. Der Mann mit dem trockenen Humor hat Zauberer-Kollegen aus der ganzen Welt geladen, dazu Legenden der Artistik, die für reichlich Dynamik und handfesten Nervenkitzel sorgen. Ein rundherum zauberhaftes Erlebnis, das dafür prädestiniert ist, im Rahmen

einer Weihnachtsfeier Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden nachhaltig zu begeistern und zu beeindrucken! Es besteht die Möglichkeit, das GOP Münster exklusiv mit bis zu 352 Gästen zu mieten oder aber auch einen Teil exklusivbereich wie beispielsweise den Balkon mit bis zu 116 Sitzplätzen für eine Veranstaltung zu buchen. Ziel des GOP Münster ist es stets, jeder

Veranstaltung die besondere Note zu verleihen und sie zu einem individuellen und einzigartigen Erlebnis werden zu lassen. Damit dies gelingt, werden alle Wünsche professionell, kreativ und persönlich aus einer Hand realisiert.

/// www.variete.de

**BUSINESS
REDESIGN**

adeve
Gutes Marketing

Mehr auf www.adeve.de/business-design

Gemeinsam auf Kurs bleiben – mit „Retrospektiven“

Alle wieder an Bord? Nach der Sommer- und Urlaubszeit heißt es wieder Kurs aufnehmen und Projekte wieder in Fahrt bringen. Damit alle auf das gleiche Ziel hinarbeiten, lohnt sich immer wieder eine gemeinsame Rückschau im Team.



Regina Höflich, Geschäftsführerin der adeve Werbeagentur.

Kreative Rückschau

Retrospektivtechniken werden im agilen Projektmanagement und in der Produktentwicklung verwendet und sind ein fester Teil im Scrum-Prozess. Allgemein haben Retrospektiven das Ziel, aus der Vergangenheit zu lernen und Arbeitsabläufe sowie die Teamarbeit zu verbessern. „Retrospektiv“ bedeutet „rückblickend“. Die Teilnehmer einer Retrospektive schauen gemeinsam zurück und bewerten, was gut und was schlecht gelaufen ist, um so Maßnahmen zur Verbesserung zu formulieren und anzugehen. Im Prinzip nichts Neues: Die Scrum Retrospektiven sind kreativer als klassische Ansätze und sollen den Teilnehmern mehr Spaß machen. Und damit ist die Retrospektive – auch losgelöst von Scrum-Arbeitsweisen – ein vielseitiges Tool, das in Unternehmen zur schönen Routine werden kann. Immer dann, wenn Mitarbeiter gemeinsam an einem Ziel arbeiten.

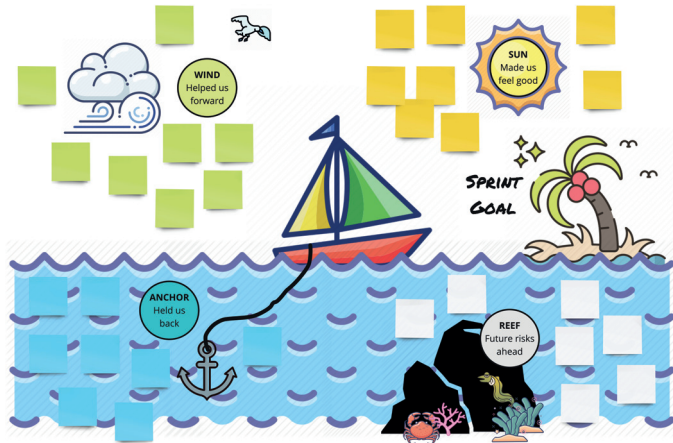
Ziele von Retrospektiven

- Zusammenarbeit im Team verbessern
- Kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsprozesse
- Offene Aussprachen im Team
- Als Team zusammenwachsen

Die Segelboot-Retrospektive

Ein kreatives und beliebtes Format ist die Segelboot Retrospektive. Sie besteht aus einem Segelboot, einem Anker, einem Stück Land, Wind und Felsen. Die Teammitglieder können mit dieser visuellen Methode über die Vergangenheit reflektieren, ihre Eindrücke festhalten und Ideen entwickeln. Die Segelboot-Metapher macht den Rückblick für die Teilnehmer zugänglicher und leichter. Ein weiterer Vorteil ist, dass jeder sofort mitmachen kann und man sich nicht mit agilen Konzepten und der Terminologie auskennen muss, um die Retrospektive anzuwenden. Viele Retro-

spektivtechniken betrachten hauptsächlich, was gut und was schlecht gelaufen ist. Dieses Format geht tiefer und fordert die Teams auf herauszufinden, was ihrem Projekt, dem Zeitplan und ihrer Zusammenarbeit hilft oder schadet. Dies führt noch mehr zu kontinuierlicher Verbesserung.



Die Elemente

Segelboot (das Projekt)

Das Boot steht stellvertretend für das Projekt bzw. den Projektabschnitt, in agilen Projekten für den Sprint.

Land (das Ziel)

Das Land oder die Insel ist das Ziel, auf das Ihr Boot zu-steuert. In Anlehnung an die Segelboot-Metapher steht es für Ihr Ziel oder Ihre Vision. Es kann sowohl für lang- als auch kurzfristige Ziele stehen.

Anker (verzögernde Probleme)

Ein Anker hält ein Boot an einer Stelle, und deshalb sind sie die perfekte Darstellung der Dinge, die Ihr Projekt oder den Sprint verzögert haben. Was hat zu Engpässen oder Herausforderungen geführt? Was hat das Team daran gehindert, so viel Fortschritt wie möglich zu machen?

Wind (hilft Team)

Der Wind treibt ein Segelboot vorwärts, und deshalb steht er für das, was gut gelaufen ist. Sie werden herausfinden, was Ihnen buchstäblich Wind in die Segel gegeben hat.

Felsen (Risiken)

Was passiert, wenn ein Boot auf einen Felsen trifft? Es bleibt hängen und wird beschädigt. Das Gleiche gilt für Ihr Projekt. Die Felsen stellen ein potenzielles Risiko oder Hindernis dar. Sie können lange bestehen bleiben, wenn Ihr Team keinen Weg findet, sie zu überwinden.

Die Durchführung

Zur Durchführung der Segelboot-Retrospektive versammelt sich das Team an einem Whiteboard – real oder digital – und jeder Teilnehmer erhält einige (digitale) Klebezettel, die er während der Retro verwenden kann. Wenn alles vorbereitet ist, beschäftigt sich das Team mit folgenden Fragen:

- Was hat das Projekt vorangetrieben? (Wind)
- Was hat das Projekt verzögert? (Anker)
- Welche Risiken gab oder gibt es? (Felsen)

Die Teammitglieder notieren ihre Antworten auf einzelne Haftnotizen und kleben sie an die entsprechende Stelle auf dem Segelboot-Motiv. Anschließend können ähnliche Themen in Gruppen zusammengefasst werden, und das Team kann die Ergebnisse diskutieren und darüber abstimmen, welche Maßnahmen es zur Verbesserung weiterverfolgen will. Für digitale Retrospektiven eignen sich Online-Whiteboards wie von Conceptboard oder Miro.

Retrospektiven können für einzelne Projektabschnitte, sogenannte Sprints, in agilen Projekten oder auch für abgeschlossene Projekte durchgeführt werden. Sie eignen sich aber auch für andere Themen, z. B. für die Reflexion von Unternehmens- und Vertriebszielen.

/// www.adeve.de



KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

Viel Neues zu entdecken

Kultur Räume Gütersloh startet durch. Die Spielzeit 2022/2023 des Theaters Gütersloh hat begonnen und überzeugt mit einem rundum spannenden und vielseitigen Programm. Die frisch sanierte und modernisierte Stadthalle steht mit freundlichen und technisch bestens ausgestatteten Räumen bereit für Veranstaltungsformate aller Art.

Im Herbst 2022 geht Kultur Räume Gütersloh mit seiner neuen Webseite an den Start. Dort erhalten Interessierte, unter anderem bei einem virtuellen 360°-Rundgang, einen umfassenden Einblick in beide Locations sowie einen Überblick zum Kulturprogramm. Zeitgleich entsteht eine Neuauflage der Imagebroschüre mit Infos und Fakten zum Gütersloher Kultur- und Kongresszentrum.

Zwei Häuser unter einer starken Marke

Kultur Räume Gütersloh ist die Dachmarke von Stadthalle und Theater Gütersloh. Die Möglichkeit, die beiden direkt gegenüberliegenden Häuser konzeptionell miteinander zu verbinden, ist einzigartig in der Region OWL und bietet viel Raum für kulturelle, geschäftliche und private Events.

Kulturstandort

„Kultur“ steht in der Dachmarke für ein vielfältiges kulturelles Angebot. Im

Theater stehen nationale und internationale Produktionen aller Sparten und für jede Altersklasse auf dem Programm. Darüber hinaus kommen auch eigens produzierte Stücke zur Aufführung. Theaterbegeisterte können bei einer Führung einen Blick hinter die Kulissen werfen oder an unterschiedlichen Workshops teilnehmen. Die Stadthalle überzeugt durch ein ebenso breitgefächertes Programm: Shows, Kleinkunst und Comedy, Musicals, Jazz, Konzerte sowie Kunstausstellungen.

Räume zum Mieten

„Räume“ steht zum einen für Raum für Kultur und zum anderen für die Möglichkeit, Räume zu mieten – für Tagungen, Messen und Kongresse sowie für Business-Events, Hochzeiten und Privatfeiern. Das ausgewogene Raumkonzept und die Chance, die Räume von Stadthalle und Theater miteinander zu kombinieren, eröffnet Eventplanerinnen und -planern eine

Fülle an individuellen Veranstaltungsformaten.

Gewappnet für die Zukunft

„Nachhaltigkeit“ wird bei Kultur Räume Gütersloh großgeschrieben. Aus diesem Grund wurde die Stadthalle nach neusten energetischen Gesichtspunkten innen und außen saniert. Solarzellen auf dem Dach liefern Energie. Bei der Kooperation mit Dienstleistern liegt der Fokus auf regionalen Partnern. Bienenstöcke auf dem Theaterdach, aus denen eigener Honig geerntet wird, bieten Lebensraum für die so unentbehrlichen Insekten. 2021 wurde Kultur Räume Gütersloh für diese und weitere Maßnahmen als „Ökoprofit-Betrieb“ ausgezeichnet.

Am Sonntag 11. September, ab 14.00 Uhr, lädt Kultur Räume Gütersloh zum Tag der offenen Tür in die „neue“ Stadthalle Gütersloh ein.

/// www.kultur-raeume-gt.de

BANKEN



NRW.Bank Anstalt des Öffentlichen Rechts

☒ Kavalleriestr. 22 40213 Düsseldorf
 ☎ +49 211 91741-0 ☎ +49 211 91741-1800
 ✉ info@nrwbank.de
 🌐 www.nrwbank.de



Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG

☒ Friedrich- Ebert- Str. 73-75 33330 Gütersloh
 ☎ +49 5241 104-0 ☎ +49 5241 104-204
 ✉ info@volksbank-bi-gt.de
 🌐 www.volksbank-bi-gt.de

ENTSORGUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Stücke Rohstoff-Recycling GmbH

☒ Buschortstr. 52-54 32107 Bad Salzuflen
 ☎ +49 5221 703 -47 ☎ +49 5221 7599 -68
 ✉ info@stuecke-gmbh.de
 🌐 www.stuecke-gmbh.de

ETIKETTEN UND DRUCKSYSTEME



MARSCHALL GmbH & Co. KG

☒ Hebbelstr. 2-4 32457 Porta Westfalica
 ☎ +49 5731 7644-0 ☎ +49 5731 7644-111
 ✉ info@marschall-pw.de
 🌐 www.marschall-pw.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS



**Kultur Räume Gütersloh -
-Stadhalle und Theater-**

☒ Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
 ☎ +49 5241 864-244 ☎ +49 5241 864-220
 ✉ info@kultur-räume-gt.de
 🌐 www.kultur-räume-gt.de

INDUSTRIEBAU

Maaß Industriebau GmbH

☒ Richthofenstr. 107 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 91025-0 ☎ +49 5231 91025-20
 ✉ info@maass-industriebau.de
 🌐 www.maass-industriebau.de

Meisterstück-HAUS Verkaufs - GmbH

☒ Otto-Körting-Str. 3 31789 Hameln
 ☎ +49 5151 9538-0 ☎ +49 5151 3951
 ✉ info@meisterstueck.de
 🌐 www.meisterstueck.de

MESSEN & KONGRESSE



A2 Forum Management GmbH

☒ Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
 ☎ +49 5242 969-0 ☎ +49 5242 969-102
 ✉ info@a2-forum.de
 🌐 www.a2-forum.de

PERSONALDIENSTLEISTUNG

Netzwerk Lippe gGmbH

☒ Braunenbrucher Weg 18 32758 Detmold
 ☎ +49 5231 6403 -0 ☎ +49 5231 6403-33
 ✉ info@netzwerk-lippe.de
 🌐 www.netzwerk-lippe.de

/// FIRMENKONTAKTE

QUALITÄTSSICHERUNG

BOBE Industrie-Elektronik

☒ Sylbacher Str. 3 32791 Lage
☎ +49 5232 95108-0 ☎ +49 5232 64494
✉ info@bobe-i-e.de
🌐 www.bobe-i-e.de

RAUMBEGRÜNUNG UND HYDROKULTUREN

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH

☒ Am Wiehagen 77 33607 Bielefeld
☎ +49 521 12494 -01 ☎ +49 521 12494 -03
✉ info@raumbegruenung-owl.de
🌐 www.raumbegruenung-owl.de

SOFTWARE FÜR DAS PERSONALWESEN

SP_Data GmbH & Co. KG

☒ Engerstr. 147 32051 Herford
☎ +49 5221 9140 -0 ☎ +49 5221 9140 -211
✉ info@spdata.de
🌐 www.spdata.de

SOFTWAREENTWICKLUNG

slashwhy GmbH & Co. KG

☒ Netter Platz 2 49090 Osnabrück
☎ +49 541 9610445 -0
✉ info-os@slashwhy.de
🌐 www.slashwhy.de

Solunar GmbH

☒ Verler Str. 302 33334 Gütersloh
☎ +49 5241 400-479 ☎ +49 5241 400-446
✉ info@solunar.de
🌐 www.solunar.de

STRANDKÖRBE & GARTENMÖBEL

>> DIE SCHATZTRUHE << Heim & Garten Die Schatztruhe ist ein Unternehmen der Müsing GmbH & Co.KG mit Sitz in Bielefeld

☒ Detmolder Str. 627 33699 Bielefeld
☎ +49 521 92606-0 ☎ +49 521 92606-36
✉ info@sonnenpartner.de
🌐 www.sonnenpartner.de

TECHNISCHE ÜBERSETZUNGEN



JABRO GmbH & Co. KG |

Technischer Übersetzungsservice

☒ Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
☎ +49 5241 9020-0 ☎ +49 5241 9020-41
✉ post@jabro.org
🌐 www.jabro.org

TEXT & CONTENT



MaKoTé - Büro für Marketing, Konzeption, Text

☒ Bültestraße 41 32545 Bad Oeynhausen
☎ +49 5731 9812400
✉ info@makote.de
🌐 www.makote.de

VARIÉTÉ

GOP.

Varieté-Theater Münster

GOP Variété Münster GmbH & Co. KG

☒ Bahnhofstr. 20-22 48143 Münster
☎ +49 251 49090 -0 ☎ +49 251 49090 -99
✉ info-muenster@variete.de
🌐 www.variete.de

WERBEAGENTUREN



WAN Gesellschaft für Werbung mbH

Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
 +49 5223 68686-0 +49 5223 68686-10
 info@wan-online.de
 www.wan-online.de

WIRTSCHAFTSAUSKUNFTFEIEN

**Creditreform Herford & Minden
Dorff GmbH & Co. KG**

Krellstr. 68 32584 Löhne
 +49 5732 9025 -0 +49 5732 9025 -190
 info@herford.creditreform.de
 www.creditreform-herford.de

**Jetzt Firmenkontakte
ab 72,- EUR buchen!**

Kontakt:
 05231/98100-10 oder
 info@wirtschaft-regional.net

PressMedien
 Verlag | Druckerei | Agentur



B2B WERBUNG
 PRINT & ONLINE
 MARKETINGBERATUNG

**Rufen Sie uns jetzt für eine
persönliche Beratung an...**

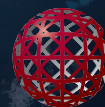
05231 98100-17

Ihr echtes Potenzial liegt unter der Oberfläche?

Dann stellen Sie Ihren Eisberg
doch einfach auf den Kopf.

So müssen Ihre Kunden nicht erst tief
tauchen, um Ihr Unternehmen richtig
kennenzulernen. Werden Sie sichtbar.

Wir bieten individuelle, lösungs- und zielorientierte Werbekonzepte mit handfesten Empfehlungen. Corporate-Design, Broschüren, Mailing, Messe-Kommunikation, E-Mail-Marketing, Homepage, SEO und 3-D-Visualisierung sind Beispiele unserer Leistungskompetenz.
aufdenkopf@wan-online.de



WAN

marketing
kommunikation

www.wan-online.de